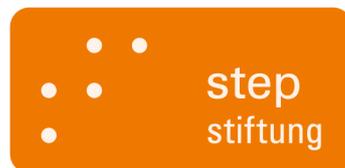


step stiftung



Tätigkeitsbericht 2021



Eine Aktion von „Gute Tat mit Radio und Plakat“.
Mit partnerschaftlicher Unterstützung:



02. August 2022 nach § 9 Abs. 2 Stiftungsgesetz (StiftG) zur Vorlage beim
Regierungspräsidium Freiburg



Herausgeber

step stiftung

Gemeinnützige und mildtätige Stiftung des bürgerlichen Rechts

Hermann-Herder-Str. 4

79104 Freiburg

Telefon +49 761 595 8654

E-Mail: info@step-stiftung.de

Verantwortlich: Dr. Berndt Tausch, geschäftsführender Vorstand der step stiftung

Redaktion: Dr. Berndt Tausch, Nicolas Kritzinger, Louisa Ramsaier

Dieser Bericht orientiert sich am Social Reporting Standard (SRS) (2014).

Ansprechpartnerin und Programmkoordinatorin von *kick für soziale entwicklung*

Nicolas Kritzinger

Telefon +49 (0) 761-5958351

E-Mail: kritzinger@step-stiftung.de

Ansprechpartnerin und Programmkoordinatorin von *step fortbildung*

Louisa Ramsaier

Telefon +49 (0) 761-5958351

E-Mail: ramsaier@step-stiftung.de

Homepage

www.step-stiftung.de



Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| Vorwort | 6 |
| Teil A – Überblick | 8 |
| 1. Einleitung..... | 8 |
| Gegenstand des Berichts | 8 |
| Vision und Ansatz..... | 8 |
| Ziele..... | 9 |
| Sustainable Development Goals..... | 9 |
| Die Philosophie..... | 11 |
| Handlungsfelder der step stiftung..... | 11 |
| Teil B – Das Handlungsfeld kick für soziale entwicklung | 12 |
| 2. kick mobil..... | 16 |
| 2.1 Das gesellschaftliche Problem und Ihr Lösungsansatz | 16 |
| 2.1.1. Das gesellschaftliche Problem..... | 16 |
| 2.1.2. Bisherige Lösungsansätze..... | 17 |
| 2.1.3. Ihr Lösungsansatz | 17 |
| 2.2 Leistungen (Outputs)..... | 18 |
| 2.3 Wirkungen..... | 18 |
| 3. kick for girls | 20 |
| 3.1 Das gesellschaftliche Problem und Ihr Lösungsansatz | 20 |
| 3.1.1. Das gesellschaftliche Problem..... | 20 |
| 3.1.2. Ihr Lösungsansatz | 20 |
| 3.2 Leistungen (Output)..... | 21 |
| 3.3 Wirkungen..... | 21 |
| 3.4 Planung und Ausblick..... | 22 |
| 4. kick for boys | 23 |
| 4.1 Das gesellschaftliche Problem und ihr Lösungsansatz | 23 |



| | |
|---|----|
| 4.1.1. Das gesellschaftliche Problem..... | 23 |
| 4.1.2. Ihr Lösungsansatz | 23 |
| 4.2 Leistungen (Output)..... | 23 |
| 4.3 Wirkungen..... | 24 |
| 5. kick4you..... | 25 |
| 5.1 Das gesellschaftliche Problem und Ihr Lösungsansatz | 26 |
| 5.1.1. Das gesellschaftliche Problem..... | 26 |
| 5.1.2. Ihr Lösungsansatz | 26 |
| 5.2 Leistungen (Outputs)..... | 26 |
| 5.3 Wirkungen..... | 27 |
| 5.4 Erkenntnisse | 27 |
| 5.5 Planung und Ausblick..... | 27 |
| Teil B – Das Handlungsfeld step fortbildung | 28 |
| 6.1 Das gesellschaftliche Problem und Ihr Lösungsansatz | 29 |
| 6.1.1 Das gesellschaftliche Problem..... | 29 |
| 6.1.2 Bisherige Lösungsansätze..... | 29 |
| 6.1.3 Ihr Lösungsansatz | 30 |
| 6.2 Leistungen | 30 |
| 6.3 Wirkungen..... | 34 |
| 6.4 Planung und Ausblick..... | 36 |
| Teil C – Die Organisation | 37 |
| 7. Literaturverzeichnis | 42 |



Abbildungsverzeichnis

| | |
|---|----|
| Abbildung 1: Grundsätze step stiftung | 8 |
| Abbildung 2: Akronym step stiftung..... | 11 |
| Abbildung 3: Handlungsfelder der step stiftung | 11 |
| Abbildung 4: Darstellung des Vierklangs mit seinen Anteilen Fußball, Bildung, Soziales Lernen und Gesundheit..... | 13 |
| Abbildung 5: PHINEO Wirkungstreppe (PHINEO, 2015) | 14 |
| Abbildung 6: Die step stiftung positioniert sich im Vergleich zu anderen Sport- und Bildungsanbietern im Bereich der non-formalen und informellen Settings und der informellen Bildungsprozesse. | 18 |



Vorwort

Liebe Mitarbeiter*innen, Förder*innen und Partner*innen,

Die Corona-Pandemie stellte uns auch im Jahr 2021 vor große Herausforderungen. Die Umsetzung unserer Angebote *kick mobil*, *kick for girls* und *kick for boys* war zeitweise nicht oder nur unter strengen Auflagen möglich. Während der zweiten und dritten Corona-Welle zeichneten sich gleichzeitig die (möglichen) Folgen der Einschränkungen für Kinder und Jugendliche auf sozialer, persönlicher und gesundheitlicher Ebene ab. Der Bundesverband der Vertragspsychotherapeuten (bvvp) schlug im März 2021 Alarm und berichtete unter anderem von stark zunehmenden Belastungen (z.B. Zukunftsängste, Leistungs- und Versagensängste, Verstärkung der Symptomatik bei Patient*innen), besonders bei 12-17-Jährigen. Eine wichtige Erkenntnis des bvvp lautete: **Kinder und Jugendliche brauchen soziale Kontakte, Anbindungen, Begegnungen, Bewegung und Bildung.** Auch die physische Gesundheit der Kinder und Jugendlichen litt aufgrund der Einschränkungen während der Lockdowns. Naul (2021) beschreibt in der Betrachtung mehrerer Studien, dass die Sportaktivitäten von Kindern und Jugendlichen während der Pandemie um bis zu 50 % sanken, während gleichzeitig die inaktiven Zeiten vor Bildschirmgeräten sich verdoppelten bzw. verdreifachten. Diese Erkenntnisse wurden gestützt durch Gespräche mit Lehrkräften, Kindern und Jugendlichen, in denen wir Anfang 2021 die Bedarfe erhoben: Die Kinder und Jugendlichen wünschten sich regelmäßige Kontakte zu Gleichaltrigen und angeleitetes Sporttreiben. Wir nutzten die Wendigkeit unserer winzigen Organisation, um sofort auf die Bedarfe zu reagieren. Im April 2021 initiierten wir das Kleingruppen-Projekt *kick4you*, bei dem vier Kinder und Jugendliche 1x wöchentlich auf einem öffentlichen Bolzplatz gemeinsam mit einem*r *kick teamer*in* in Bewegung kamen. Das Beispiel *kick4you* verdeutlicht, welchen Beitrag die Zivilgesellschaft leisten kann, wenn veränderte Situationen angenommen werden und dynamische Anpassungsprozesse eingeleitet werden. Krisenhafte Rahmenbedingungen bedeuten veränderte Bedarfe und erfordern rasche Reaktionen. Die Rückmeldungen der Kinder und Jugendlichen machten schnell deutlich: Die Agilität der step stiftung in Bezug auf die Anpassung, Weiterentwicklung, Neu-Konzeption und Initiierung von Projekten generiert einen großen gesellschaftlichen Mehrwert: *“Während des Lockdowns konnte ich mich nicht gut motivieren, für mich allein Sport zu treiben. Da war ich dann oft schlecht drauf und habe mich nicht gut gefühlt. Früher habe ich auch im Verein Fußball gespielt, aber dort wurde ich ausgeschlossen, weil ich nicht so gut war. Bei kick4you ist das anders. Hier habe ich auf jeden Fall mehr Freunde gefunden und verbringe den Tag dann fröhlicher als sonst”,* sagte ein Teilnehmer im Interview.

Gesellschaftliche Entwicklungen haben Implikationen auf die Bedarfe unserer Zielgruppe und setzen damit voraus, dass wir in der Lage sind, uns dynamisch anzupassen. Es ist unerlässlich, Projekte situationsgerecht und kontextabhängig weiterzuentwickeln. Das erfordert einen kontinuierlichen Austausch und Dialog mit den Kindern und Jugendlichen, um veränderte Bedarfe möglichst synchron wahrnehmen zu können.



Danksagungen

Peter Rudnick wird auf dem Stiftungsratstreffen in der Würdigung seiner unschätzbaren Verdienste seit Gründung der step stiftung vom Vorstand und Stiftungsrat zum Ehrenvorsitzenden der step stiftung ernannt. Für sein engagiertes und professionelles Wirken zum Wohle der step stiftung danken wir ihm von Herzen.

Zum 31.12.21 hat uns Mirijam Klein, die Koordinatorin des Handlungsfeldes *kick für soziale entwicklung*, aus beruflichen Gründen verlassen. Wir bedanken uns für ihr langjähriges Engagement auch als *kick teamerin* und wünschen ihr alles Gute für ihren weiteren Lebens- und Karriereweg. Mirijam Klein hat vor allem das Projekt *kick for girls* in den vergangenen Jahren verantwortet und maßgeblich mitgeprägt.

Im Namen der step stiftung möchte ich mich bei allen Spender*innen, Partner*innen und Förderer für ihre materielle und ideelle Unterstützung bedanken. Ein großer Dank gilt dem Regionalen Stiftungsverbund Freiburg (RSV) mit der Achim Stocker Stiftung und der Abt. Gesellschaftliches Engagement („SC Freiburg - mehr als Fußball“), der ANGELL-Schulstiftung Freiburg, der Ernst-Wilken-Stiftung, der Freiburger Bürgerstiftung, der Guzzoni-Federer-Stiftung, der Ida- und Otto-Chelius-Stiftung, den Stiftungen der Sparkasse Nördlicher-Breisgau Freiburg, der Waisenhausstiftung unter dem Dach der Stiftungsverwaltung, der Thomas Staebe-Stiftung, der Wilhelm Oberle-Stiftung, Wir helfen Kindern e.V. (Eine Initiative der Alexander-Bürkle-Gruppe) der Stiftung WaldHaus Freiburg für die langjährige Zusammenarbeit und regionale Vernetzung.

Danke an die Laureus Sport for Good Foundation Germany, Austria: Wir freuen uns sehr, dass wir durch die Förderzusage für das Projekt *kick mobil* vom 01.01.2022 bis 31.12.2024 Teil des großen Netzwerks im europäischen Raum geworden sind.

Durch die konstante Personalkonfiguration mit einer Bildungsreferentin und einem Projektmanager hat sich die step stiftung weiter professionalisiert. Den Herausforderungen durch die Corona-Pandemie und deren Folgen begegnete das eingespielte Team auch im zweiten Jahr der Pandemie mit Agilität, Produktivität und Kreativität. Der große interne Zusammenhalt trug maßgeblich dazu bei, die step-Yacht auf einem stabilen Kurs zu halten.

Ich bedanke mich bei allen Mitarbeiter*innen, *kick teamer*innen* und Praktikant*innen für ihr vorbildliches Engagement. Sie sind wirkungsvolle Begleiter*innen und Befähiger*innen der uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen. Gleichzeitig zeichnet sie ein hohes Potenzial an Empathie und Kommunikationsfähigkeit aus, um die Aufgaben mit großer Freude, Umsicht und Zielstrebigkeit zu erfüllen.

Freiburg, den 25.07 2022

Herzlichst,

Ihr Geschäftsführender Vorstand Dr. Berndt Tausch



Teil A – Überblick

1. Einleitung

Gegenstand des Berichts

Gegenstand dieses Berichts ist die Arbeit der step stiftung im Kalenderjahr 2021 und im Schuljahr 2020/21. Im vorliegenden Jahresbericht 2021 werden die beiden Handlungsfelder, die von der step stiftung gefördert und operativ durchgeführt werden, vorgestellt: *kick für soziale entwicklung* und *step fortbildung*. Der vorliegende Tätigkeitsbericht orientiert sich am Social Reporting Standard (2014) zur wirkungsorientierten Berichterstattung. Für die detaillierte Erläuterung wird auf das Kursbuch Wirkung verwiesen (PHINEO, 2015).

Der Geltungsbereich bezieht sich für das Handlungsfeld *step fortbildung* auf den Zeitraum Januar 2021 bis Dezember 2021 und für das Programm *kick für soziale entwicklung* auf den Zeitraum September 2020 bis August 2021 (Schuljahr 2020/21).

Vision und Ansatz

Die step stiftung setzt sich mit ihrem Wirken dafür ein, dass durch ihr Handeln in den verschiedenen Tätigkeitsfeldern die demokratische Zivilgesellschaft durch mehr Teilhabe und mehr Zusammenhalt gestärkt und der Gemeinsinn gefördert wird. Dieses Anliegen verfolgen wir intern hinsichtlich unserer Mitarbeiter*innen als auch nach außen mit unseren Kooperationspartner*innen und insbesondere im Umgang mit unseren Zielgruppen. In der Präambel der Satzung der step stiftung sind folgende Grundsätze formuliert:

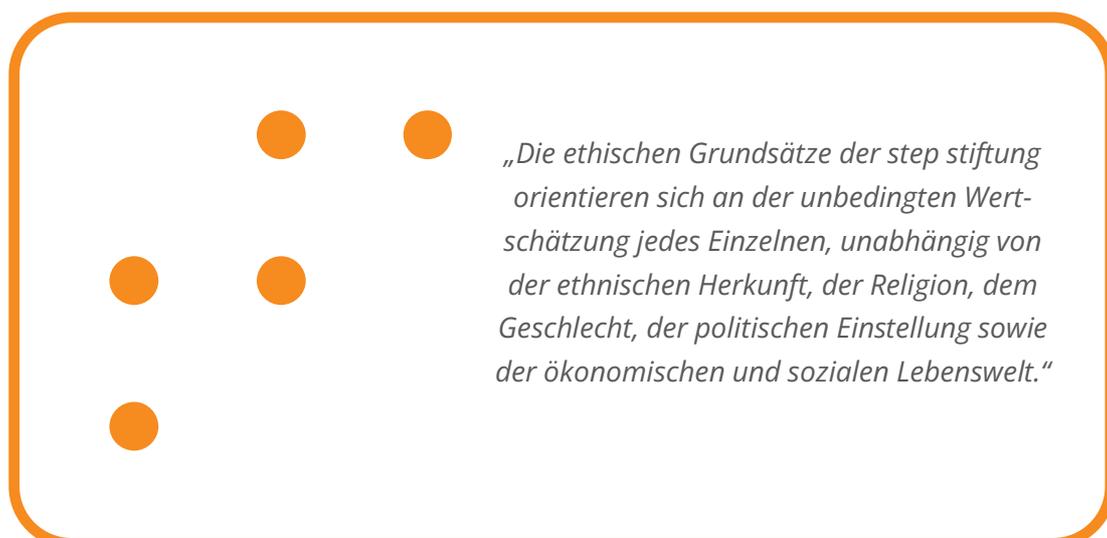


Abbildung 1: Grundsätze step stiftung



Ziele

Die step stiftung hat zum Ziel, Kinder und Jugendliche im In- und Ausland durch die Bereitstellung psychosozialer Hilfsangebote in ihrer selbstbestimmten Lebensführung nachhaltig zu unterstützen. Sie möchte insbesondere Kinder und Jugendliche mit traumatisierenden Lebenserfahrungen fördern und unterstützen.

Die Vision der Stiftung sind Kinder und Jugendliche, die in einer Welt aufwachsen, die es ihnen ermöglicht, sich körperlich, psychisch und sozial optimal zu entwickeln. Soziale Unterschiede spielen keine Rolle mehr bei den Chancen, die einem Kind geboten werden.

Das bedeutet für uns, die Kinder und Jugendlichen entwickeln eine positive Wertegrundhaltung und Selbstwirksamkeitserwartung, erwerben Lebenskompetenzen und wichtige Kenntnisse und Fertigkeiten, die ihr Wohlergehen positiv beeinflussen und ihnen helfen, ihren Alltag autonom und selbstbestimmt zu bewältigen. Dies geschieht über die Unterstützung und Stärkung der Autonomie und Eigenverantwortlichkeit im Sinne der Förderung individueller Ressourcen, Potenziale und Bewältigungsstrategien. Diese Vision der Chancengleichheit gilt für alle Projekte der step stiftung, die Schwerpunktsetzung variiert in Abhängigkeit von den lokalen Kontextbedingungen und den sich daraus ergebenden Möglichkeiten.

Sustainable Development Goals

Die Sustainable Development Goals (SDGs) sind 17 Ziele, die einer weltweit nachhaltigen Entwicklung auf ökologischer, ökonomischer und sozialer Ebene dienen sollen. Sie stellen eine gänzlich neue Perspektive und Dynamik für globale Gerechtigkeit dar. Mit den Generalüberschriften „Transforming our world“ und „Leave no one behind“ sind die 17 SDGs ein Gegenentwurf zu Egoismen, Nationalismen, Gewalt, Kurzsichtigkeit und Exklusivität.

Die step stiftung leistet in ihren Handlungsfeldern auf verschiedenen Ebenen einen Beitrag zur Umsetzung der SDGs. Hervorzuheben ist dabei die Ebene der sozialen Nachhaltigkeit im Sinne eines gleichberechtigten Zugangs zu Ressourcen und Chancen. Zudem kommt dem Aspekt der Entwicklung neuer Formen transformativer, nachhaltiger Kooperationen eine große Bedeutung zu. Die Ressourcenerhaltung steht in Bezug auf Kooperationen im Vordergrund, um über einen langen Zeitraum verlässliche Strukturen aufzubauen.



Gesundheit und Wohlergehen: Unsere Projekte bieten Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, die von der WHO empfohlene Bewegungsportion begeistert anzugehen und motiviert sie, lebensweltnahe, öffentliche Spiel- und Bewegungsplätze zu beleben, um nachhaltig ihre Gesundheit zu stärken.



Hochwertige Bildung: Nicht nur den Sport und die Bewegung, sondern auch Bildungsprozesse erfahren die Kinder und Jugendlichen in unseren Projekten. Angeleitet durch qualifizierte *kick teamer*innen*, die durch regelmäßige Fortbildungen im Umgang mit der Zielgruppe geschult werden, steht hochwertige Bildung bei uns im Fokus.



Geschlechtergerechtigkeit: Egal welches Geschlecht – unsere Projekte richten sich an alle. Die *kick teamer*innen* werden durch die Fortbildung Geschlechtergerechtigkeit im Sport für dieses Thema sensibilisiert und im Umgang mit herausfordernden Situationen geschult.



Weniger Ungleichheit: Soziale Ungleichheit ist in unserer Gesellschaft omnipräsent. Unsere Angebote richten sich in erster Linie an Kinder und Jugendliche aus sozialen Brennpunkten. Wir möchten besonders Mädchen in Risikolagen erreichen und sie ermutigen, sich sportlich zu betätigen, um Ungleichheiten zu minimieren.



Nachhaltiger Konsum und Produktion: Wir legen Wert auf unseren ökologischen Fußabdruck und achten bei der Materialanschaffung darauf, dass wir auf nachhaltig produzierte Produkte zurückgreifen und diese möglichst regional beziehen.



Partnerschaften zur Erreichung der Ziele: Wir arbeiten mit verschiedenen Institutionen, Kooperationspartner*innen und Unterstützer*innen zusammen. Ob in der Konzeption, Umsetzung oder Förderung - nachhaltige Partnerschaften bringen uns unseren Zielen näher.



Die Philosophie

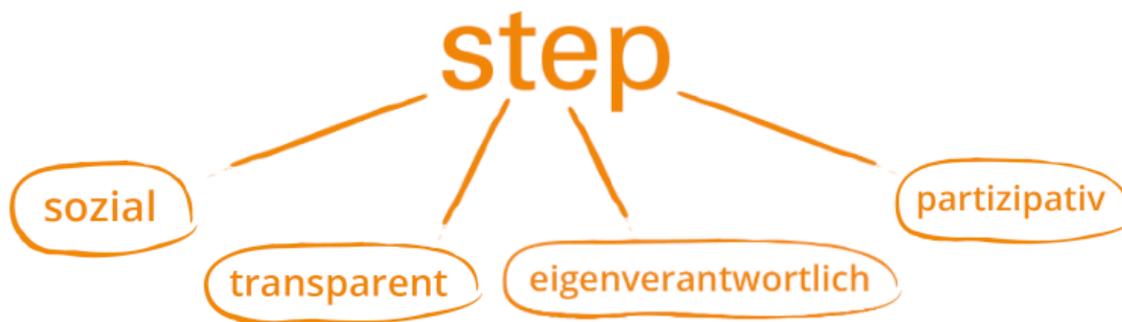


Abbildung 2: Akronym step stiftung

Das Akronym STEP steht in der Satzung für *sozial*, *transparent*, *eigenverantwortlich* und *partizipativ*. Diese Begriffe und ihre Bedeutungen sind aus einer Makroperspektive heraus betrachtet maßgebliche Werte für die Arbeit der step stiftung, die im Umgang mit ihren Mitarbeiter*innen, Kooperationspartner*innen und den Zielgruppen, die wir in den Projekten adressieren, gelebt werden.

Handlungsfelder der step stiftung

Ziel der step stiftung ist die Förderung, Unterstützung, Initiierung und Durchführung von Projekten für Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Lebenslagen und/oder prekären Lebenssituationen. Um diesen Stiftungszweck zu erreichen, werden modellhafte, innovative und emanzipatorische Projekte im In- und Ausland entwickelt, gefördert und durchgeführt. Diese sind verschiedenen Handlungsfeldern zugeordnet: *step fortbildung*, *kick für soziale entwicklung*, Zentrum für Schlüsselqualifikationen und Förderprojekte.



Abbildung 3: Handlungsfelder der step stiftung



Teil B – Das Handlungsfeld *kick für soziale entwicklung*

Das Handlungsfeld (im Folgenden auch Programm genannt) *kick für soziale entwicklung* ist das konzeptionelle Dach und umfasst unterschiedliche Aufgabenfelder, die Grundvoraussetzungen für die wirkungsvolle Umsetzung der Projekte darstellen. Im Rahmen des Programms werden gezielt innovative Sport- und Entwicklungsprojekte umgesetzt.

Zentraler Baustein von *kick für soziale entwicklung* ist seit 2020 das *kick mobil*. Hinzu kommen Fußball-AGs (*kick for girls; kick for boys*), die gezielt an Real-, Werkrealschulen und Grundschulen durchgeführt werden, die sich in Stadtteilen mit einem hohen Anteil an Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund und Bedarfsgemeinschaften befinden. Im Jahr 2021 wurde im Rahmen von *kick für soziale entwicklung* mit *kick4you* zudem ein corona-konformes Angebot implementiert, das zwischen April und Juli 2021 stattfand. Mit den Sportangeboten werden non-formale und informelle Bildungsräume geschaffen, in denen die Kinder und Jugendlichen grundlegende sportartorientierte Spielfähigkeiten erwerben, Regeln für das Miteinander aushandeln und Anerkennung und Zugehörigkeit erfahren. *kick für soziale entwicklung* schafft Möglichkeiten (sport)pädagogischen Handelns in Gruppen mit Kindern unterschiedlicher Sprachen, Religionszugehörigkeiten und Migrationserfahrungen (Gieß-Stüber, Tausch, & Freudenberger, 2018).

Das Programm *kick für soziale entwicklung* wird kontinuierlich evaluiert und ist eng verzahnt mit dem Qualifizierungsprogramm *step fortbildung*. Im Rahmen der fortlaufenden Prozess-evaluation werden die Fortbildungen für die *kick teamer*innen* stetig angepasst. Dadurch werden sie befähigt, die Angebote methodisch und didaktisch so zu gestalten, dass sie an den Bedarfen und Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen ausgerichtet sind. Das übergreifende Ziel des Programms ist die Förderung der Partizipation, der Integration und der sozialen Mobilität von Kindern und Jugendlichen.

Mit dem Programm sollen vor allem diejenigen Heranwachsenden mit den Sport- und Bewegungsangeboten erreicht werden, die aufgrund ihrer persönlichen Lebenssituation einen erschwerten Zugang zur Ressource Sport haben.

Im weiteren Berichtsverlauf werden die Daten und Wirkungen zu den einzelnen Projekten *kick mobil, kick for girls, kick for boys* und *kick4you* aufgezeigt.

Vierklang

Die sozialkulturell motivierten Projekte der step stiftung, die unter dem Dach von *kick für soziale entwicklung* durchgeführt werden, arbeiten an der Schnittstelle zwischen den Bereichen *Fußball, Gesundheit, Bildung* und *sozialem Lernen*.

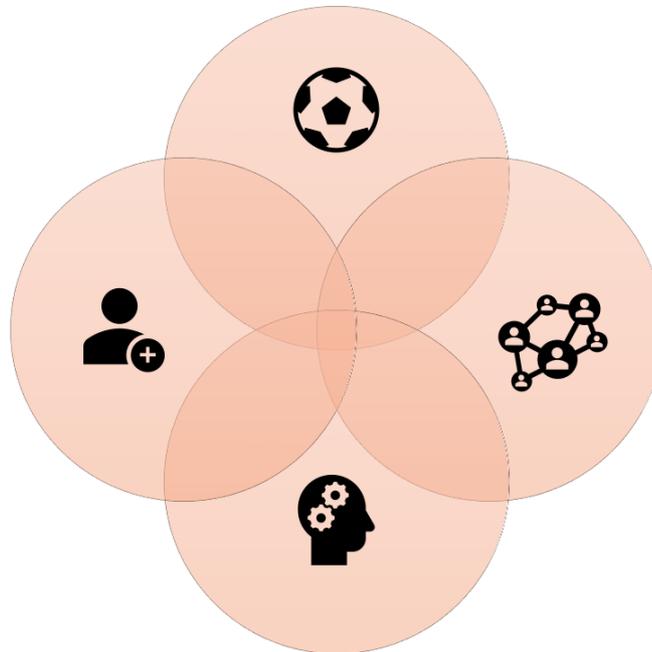


Abbildung 4: Darstellung des Vierklangs mit seinen Anteilen Fußball, Bildung, Soziales Lernen und Gesundheit

In allen Projekten werden die vier Bereiche gleichrangig betrachtet und sollen demgemäß auch zu ähnlichen Anteilen in die sportpädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen einbezogen werden. Das bedeutet, dass neben einer originär motorisch-fußballerischen und sportbezogenen Entwicklung auch die Förderung der sozial-emotionalen Entwicklung, der sport- und interkulturellen Bildung sowie der sozialräumlichen Integration eine gleichwertige Rolle spielen. Hinzu kommt ein – je nach Projekt unterschiedlicher – Fokus auf bestimmte psychologisch relevante Aspekte, wie etwa die Stärkung des Selbstwertgefühls, die Verbesserung exekutiver Funktionen oder die Erhöhung der Selbstwirksamkeit.

Bildung

Wir verstehen Bildung als die Entwicklung von Kompetenzen, die unterschiedlich ausgeprägt und in verschiedenen Bereichen angesiedelt sein können. Motorische Kompetenzen, kognitive Kompetenzen, soziale Kompetenzen oder persönliche Kompetenzen. Dazu gehört auch die Entwicklung zur Mündigkeit – Aussagen und Sachverhalte kritisch reflektieren und sich ein eigenes Urteil bilden zu können.

„In der modernen Welt, in der eine Vielfalt von Lebensformen und Normen existiert, bedeutet das zuerst, dass wir zum Umgang mit Menschen fähig werden, dass wir [...] lernbereit und kommunikationsfähig [sind] und nicht gewaltförmig auf neue Probleme und auf die Erfahrung des Fremden oder auf andere Kulturen reagieren“ (Tenorth, H.E., 2013).

Bildung ist der Kern sozialer, kognitiver, politischer und moralischer Kompetenzen, der nicht nur in Bildungseinrichtungen vermittelt wird. Wir fokussieren uns in unseren Projekten mit unterschiedlichen Schwerpunkten auf den Bereich der informellen Bildung bzw. des



informellen Lernens. Nach Overwien (2019) wird 70% dessen, was ein Mensch lernt, informell erworben. Alle Situationen, in denen Menschen Kompetenzen, Werte, Fähigkeiten und Wissen durch Einflüsse aus ihrer Umgebung und ihren täglichen Erfahrungen aufbauen und erweitern. Bildung findet auf individueller Ebene statt und kann von sozialen Prozessen beeinflusst und angestoßen werden.

Soziales Lernen

Soziales Lernen befasst sich speziell mit dem Erwerb sozialer und emotionaler Kompetenzen als Grundvoraussetzung für gesellschaftlichen Zusammenhalt. Dahinter steht die Annahme, dass das Verhalten von Menschen auch und maßgeblich durch Interaktionen mit anderen Personen beeinflusst wird. Es geht um die Entwicklung von Wahrnehmungsfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, Empathie, Kooperations- und Konfliktfähigkeit und letztlich um die Akzeptanz und Toleranz anderer Menschen mit ihren individuellen Kompetenzen und Grenzen.

Fußball

Im Mittelpunkt des Aspekts Fußball steht die Vermittlung sportartspezifischer Kompetenzen. Diese beinhalten grundlegende motorische Fähigkeiten wie Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit, Beweglichkeit und Koordination sowie die fußballspezifischen Aspekte Technik und Taktik.

Gesundheit

Wir verstehen Gesundheit als Zustand des körperlichen, geistigen und sozialen Wohlbefindens und betrachten den Begriff ganzheitlich. Gesundheit ist für uns nicht das Gegenteil von Krankheit, sondern vielmehr ein aktives Geschehen auf einem Kontinuum zwischen Gesundheit und Krankheit, das sich dynamisch verändert. Hurrellmann (2012) beschreibt die Relevanz des Faktors Gesundheit für Integration und Teilhabe wie folgt: *„Gelingt das Gleichgewicht, dann kann dem Leben Sinn und Freude abgewonnen werden, es ist eine produktive Entfaltung der eigenen Kompetenzen und Leistungspotentiale möglich, und es steigt die Bereitschaft, sich gesellschaftlich zu integrieren und zu engagieren“.*

Wirkungen

Die Wirkungen der Angebote im Rahmen von *kick für soziale entwicklung* orientieren sich an der PHINEO Wirkungstreppe (PHINEO, 2015).



Abbildung 5: PHINEO Wirkungstreppe (PHINEO, 2015)

Um Wirkung erreichen zu können, müssen die Stufen 1-3 (Output) erfüllt sein. Nachfolgend werden die intendierten Wirkungen (Stufe 4-7) des Programms *kick für soziale entwicklung* dargestellt. Diese gelten übergreifend für alle zugehörigen Projekte.



Stufe 4: Zielgruppen verändern ihre Fähigkeiten.

Ziel 1: Kinder und Jugendliche erweitern ihre motorischen Fähigkeiten und entwickeln altersadäquate motorische Kompetenzen.

Ziel 2: Kinder und Jugendliche können soziale und sportartbezogene Regeln einhalten.

Ziel 3: Kinder und Jugendlichen können sich aktiv an der Gestaltung des Angebots beteiligen und im Sinne des partizipativen Ansatzes eigene Interessen und Vorstellungen einbringen.

Ziel 4: Kinder und Jugendliche können Konflikte argumentierend und gewaltfrei lösen.

Ziel 5: Kinder und Jugendliche erwerben und stärken persönliche, sozial-emotionale und kulturelle Kompetenzen.

Ziel 6: Kinder und Jugendliche haben Kontaktmöglichkeiten zu ihrer Peer-Group, die über den Schulalltag hinausgehen.

Ziel 7: *kick teamer*innen* wissen über die methodisch-didaktische Herangehensweise und sind in der Lage, integrative, kultursensitive und geschlechterparteiliche Sport- und Bewegungsangebote zielgruppenangepasst anzubieten und wissen, wie sie ihre Inhalte und Strukturen auf "Sport und Bewegung in der Migrationsgesellschaft" ausrichten können.

Stufe 5: Zielgruppen ändern ihr Handeln.

Ziel 1: Kinder und Jugendliche setzen erworbene motorische Fähigkeiten im Rahmen des Angebots, in der Schule, im Vereinssport und im selbstorganisierten Sporttreiben ein.

Ziel 2: Kinder und Jugendliche halten soziale und sportartbezogene Regeln ein.

Ziel 3: Kinder und Jugendlichen beteiligen sich aktiv an der Gestaltung des Angebots und bringen im Sinne des partizipativen Ansatzes eigene Interessen und Vorstellungen ein.

Ziel 4: Kinder und Jugendliche lösen Konflikte argumentierend und gewaltfrei.

Ziel 5: Kinder und Jugendliche bringen die erworbenen persönlichen, sozial-emotionalen und kulturellen Kompetenzen im Rahmen des Angebots und im Alltag ein.

Ziel 6: Kinder und Jugendliche knüpfen Kontakte und schließen Bekanntschaften und Freundschaften zu anderen Teilnehmer*innen des Angebots (ggf. über sozialräumliche Grenzen hinweg).

Ziel 7: *kick teamer*innen* bieten integrative, kultursensitive und geschlechterparteiliche Sport- und Bewegungsangebote zielgruppenangepasst an.

Stufe 6: Lebenslage der Zielgruppen ändert sich.

Ziel 1: Die Kinder und Jugendlichen sind besser integriert in die Peergemeinschaft, Schule, Sportverein und Quartier (Integration). Sie kennen neue Sozialräume und haben neue soziale Kontakte (Mobilität). Sie beteiligen sich aktiv in den Sportgruppen, übernehmen Verantwortung und erleben Anerkennung und Zugehörigkeit (Partizipation). Sie setzen die erworbenen persönlichen, sozial-emotionalen und kulturellen Kompetenzen in ihrem Alltag gewinnbringend ein.

Ziel 2: Die *kick teamer*innen* verfügen über eine Zusatzausbildung, die sie in die Lage versetzt, in ihrem jeweiligen Tätigkeitsfeld (z.B. Schulen, Vereine) "Sport und Bewegung in der Migrationsgesellschaft" zu implementieren.



2. *kick mobil*

Das *kick mobil* ist ein mobiles, sportartübergreifendes Bewegungsangebot, das Kindern und Jugendlichen (K&J) auf Bolzplätzen einen unkomplizierten Zugang zu verschiedenen Sportarten und Bewegungserfahrungen ermöglicht – kostenfrei und ohne Anmeldung. Nach dem Motto *#bolzplatzbildet* ist das Ziel, persönliche und soziale Kompetenzen durch Sport zu stärken. Auf dem Platz erlebtes wird gemeinsam mit vielfaltsgerecht ausgebildeten *kick teamer*innen* reflektiert und in den Alltag übertragen.

Das *kick mobil* holt Kinder und Jugendliche, denen Hürden für die Teilhabe an Sportangeboten im Weg stehen, „aus dem Abseits“. Es ermöglicht einen niedrigschwelligen Zugang zu Sport- und Bewegungsangeboten für K&J aus allen Lebenslagen. Durch das *kick mobil* wird die Quartiers- und Netzwerkarbeit gefördert, indem Kooperationspartner aus unterschiedlichen Bereichen einbezogen werden: Wohnheime für Geflüchtete, Akteure der Kinder- und Jugendarbeit und lokale Sportvereine.

Durch das *kick mobil* werden öffentliche Sport- und Bewegungsräume belebt, die Jugendlichen kommen in Austausch miteinander und knüpfen neue Kontakte. Das Projekt zielt auf die Förderung der Integration, der sozialen Mobilität und der Partizipation ab und stellt die Bildung persönlicher und sozialer Kompetenzen durch Sport in den Fokus. An der Schnittstelle zwischen Fußball, Bildung, sozialem Lernen und Gesundheit werden in Begleitung von qualifizierten *kick teamer*innen* Orte der Toleranz geschaffen, an denen Vielfalt und der Umgang mit einhergehenden Herausforderungen gelebt wird.

2.1 Das gesellschaftliche Problem und Ihr Lösungsansatz

2.1.1. Das gesellschaftliche Problem

Kinder und Jugendliche haben nicht dieselben Teilhabechancen im Sport. Sport für Alle ist nur realisierbar, wenn eine gute Balance unterschiedlicher Angebote gefunden wird. Ein „one-size-fits-all“-Ansatz ist ungeeignet, um Zielgruppen mit unterschiedlichen kulturellen, sprachlichen, physischen und psychischen Voraussetzungen gerecht zu werden. Die Notwendigkeit niedrigschwelliger Angebote steigt, damit auch Zielgruppen mit Sportangeboten erreicht werden, die einen erschwerten Zugang zur Ressource Sport haben (vgl. Breuer, Graf & Schmidt, 2020; Post & Reinders, 2019; Bundesverband der Vertragspsychotherapeuten, 2021).

Zudem zeigte sich im Jugendsurvey der Stadt Freiburg im Jahr 2019 (Post & Reinders, 2019):

- (1) Freizeitaktivitäten außerhalb von Organisationen und Sportaktivität in informellen Gruppen sind stärker in den Vordergrund gerückt (S. 27).



- (2) Vereinssport und selbstorganisierter Sport sind hauptsächlich gymnasial geprägt (S. 46) und Jugendliche mit Migrationshintergrund sind seltener Mitglied in einem Sportverein und betreiben seltener selbstorganisierten Sport als Jugendliche ohne Migrationshintergrund (S. 45).

2.1.2. Bisherige Lösungsansätze

Der Weg, Kindern und Jugendlichen in Risikolagen die Teilhabe an Sportangeboten zu erleichtern, verläuft primär über Sportvereine. Viele Vereine vermitteln eine offene Vereinskultur und propagieren, dass jede*r Mitglied werden kann. Dies ist ein wichtiger Schritt, für benachteiligte Zielgruppen jedoch nicht immer ausreichend. Trotz des Versuchs, die Eintrittshürden niedrig zu halten, sind diese für bestimmte Ziel- und Personengruppen dennoch zu hoch. Nicht zuletzt im Zuge der Flüchtlingswelle im Jahr 2015 taten sich zusätzlich zu den Vereinsangeboten weitere Projekte und Anbieter auf, die diese Lücke auf unterschiedliche Weise zu füllen versuchen. Dazu gehören:

- Rheinflanke (HOPE Fußball, football3 for all)
- Streetfootballworld (Scoring for the future)
- Deutsche Kinder- und Jugendstiftung & Deutsche Fußball-Liga (Willkommen im Fußball)
- Buntkicktgut (Street Football Work)
- KICKFAIR (Querpass Zukunft, KICKFORMORE)

2.1.3. Ihr Lösungsansatz

Das *kick mobil* möchte den in 2.1.1 beschriebenen Herausforderungen mit Sport und Bewegungsangeboten mit informellem Charakter begegnen. Es reiht sich dabei in ein Format von Projekten ein, die nach dem *Sport for Development*-Ansatz verfahren. Damit möglichst vielen Kindern und Jugendlichen niedrigschwellige Sport- und Bewegungsangebote zur Verfügung stehen, gilt es, solche informellen Angebote deutschlandweit in einer ausreichenden Anzahl zu implementieren, dass die Verfügbarkeit eines Angebots keine Hemmschwelle mehr darstellen darf.

Das *kick mobil* ist ein regionales Angebot, das langfristig skalierbar ist. Es bietet Kindern und Jugendlichen eine unkomplizierte und niedrigschwellige Möglichkeit, ohne Eintrittshürden unter sportpädagogisch kompetenter Begleitung und Betreuung Sport zu treiben. Es bedarf keiner vorherigen Anmeldung und es gibt keine Ausschlusskriterien. Jede*r darf mitmachen. Herkömmliche Sportangebote wie der Vereinssport oder schulische Angebote sind stark formell geprägt. Das *kick mobil* positioniert sich bewusst auf der Seite non-formaler und informeller Angebote, da 70-90 % des lebenslangen Lernens in informellen Kontexten stattfindet. Dies unterstreicht auch die Erkenntnis aus dem Freiburger Jugendsurvey 2019, nach dem „soziale Kompetenzen, Vorstellungen von Freundschaftskonzepten sowie interkulturelle Fähigkeiten in der Freizeit erworben und nachhaltig verfestigt [werden]“ (Reinders, 2006, zit.



nach Jugendsurvey, 2019, S. 8-9). Das geschieht jedoch nicht von selbst - es müssen Bedingungen geschaffen werden, die Heranwachsenden aller Sozialmilieus die gleichen Chancen für ihre Freizeitgestaltung bieten. Hier setzt das *kick mobil* mit seinem niedrigschwelligen, lebensweltnahen Zugang für Kinder und Jugendliche an.

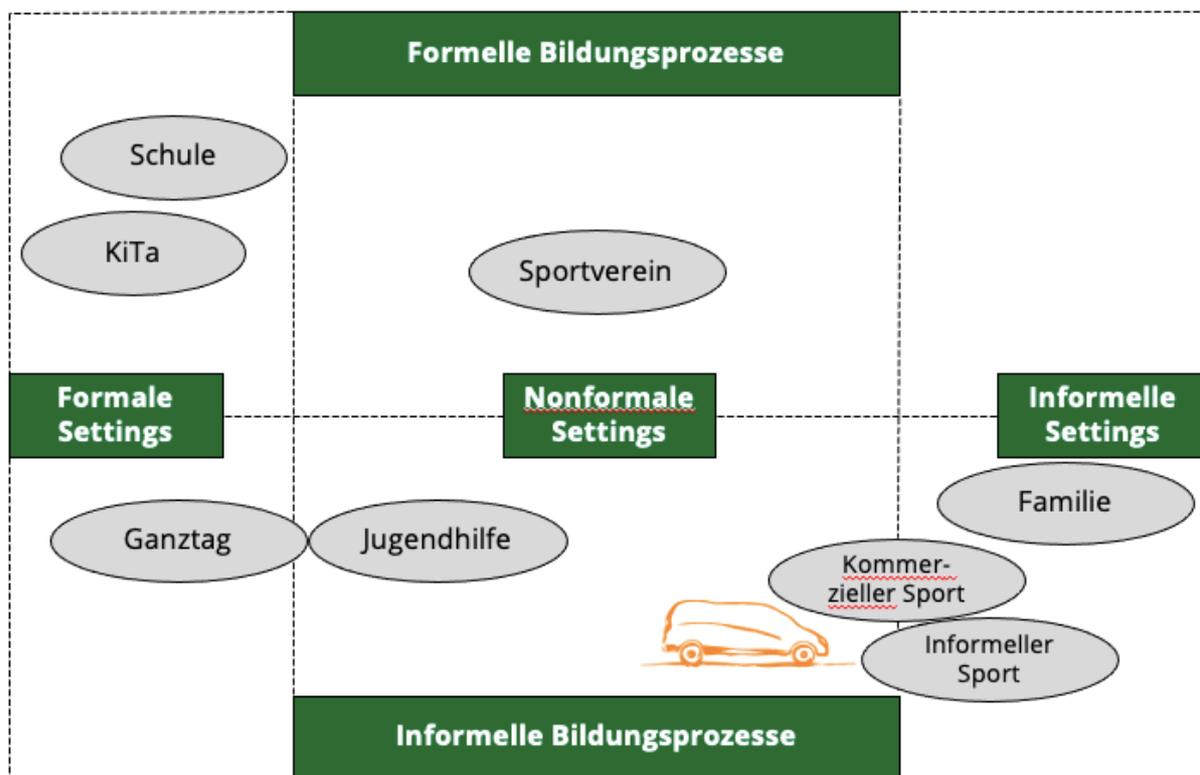


Abbildung 6: Die *step stiftung* positioniert sich im Vergleich zu anderen Sport- und Bildungsanbietern im Bereich der non-formalen und informellen Settings und der informellen Bildungsprozesse.

Hinzu kommt, dass beim *kick mobil* gemäß dem Vierklang auch inhaltlich andere Schwerpunkte gesetzt werden als bei herkömmlichen Sportangeboten. Die Entwicklung persönlicher und sozialer Kompetenzen sowie das Erleben von Sport und Bewegung als Gesundheitsressource spielen eine ebenso große Rolle, wie der Erwerb sportartspezifischer Kompetenzen.

2.2 Leistungen (Outputs)

| | |
|---|-----|
| Anzahl durchgeführter Veranstaltungen | 41 |
| Anzahl wöchentlicher Termine | 2 |
| Gesamtanzahl TN | 659 |
| Anzahl eingesetzter <i>kick teamer*innen</i> | 15 |

2.3 Wirkungen

- *kick teamer*innen* berichten, dass
 - gerade Mädchen mit zunehmender Dauer der Teilnahme am *kick mobil* sich immer selbstbewusster einbringen und ihre motorischen Fähigkeiten weiterentwickeln



- über den Verlauf der *kick mobil*-Saison zu beobachten ist, dass die Kinder zunehmend darauf achten, Regeln einzuhalten und fair zu spielen. Grund dafür sei auch, dass die Kinder in die Auswahl der Regeln miteinbezogen werden und dadurch mehr Commitment entstehe
- der partizipative Ansatz des *kick mobil*s für die Kinder und Jugendlichen sehr wichtig ist. *„Das Angebot funktioniert nur, wenn wir ihnen Gehör schenken und sie mitentscheiden lassen“*, sagt eine *kick teamer*in.
- die Kinder und Jugendlichen zunehmend lernen, sich in andere hineinzusetzen und Handlungsweisen entsprechend besser zu verstehen. Dadurch sinkt auch das Konfliktpotenzial.
- sich im Verlauf der *kick mobil*-Saison schnell neue Gruppen bilden, die vorab noch nicht bestanden und die Kinder und Jugendlichen sich untereinander vernetzen und auch außerhalb des *kick mobil*s verabreden
- die Kinder und Jugendlichen zunehmend besser lernen, ihre Wünsche und Bedürfnisse zu kommunizieren und entsprechend einen Beitrag zur Gestaltung des Angebots zu leisten
- das *kick mobil* auch für die *kick teamer*innen* eine gute Möglichkeit ist, sich pädagogisch auszuprobieren und mit Gefühlen der Überforderung und Unsicherheit umzugehen
- Die Kinder und Jugendlichen sagen,
 - *„Ich habe erst beim kick mobil gemerkt, dass Fußball wieder Spaß machen kann. Im Verein ging es immer nur um Leistung, da bin ich dann wieder gegangen“*, sagt ein 12-jähriger Junge, der regelmäßig am *kick mobil* teilnimmt
 - *„Beim kick mobil finde ich super, dass so viele Trainerinnen da sind. Es gibt immer jemanden, der einem mal einen Trick zeigt und es ist nicht schlimm, wenn es nicht gleich klappt“* (zwei 9-jährige Mädchen)

Für Einblicke in das Projekt *kick mobil* und Ausschnitte der berichteten Wirkungen vonseiten der Kinder und Jugendlichen und *kick teamer*innen* können Sie auf unserer Website (www.step-stiftung.de) die Projektseite *kick mobil* besuchen (<https://step-stiftung.de/kick-mobil/>) und das dort eingebettete Video ansehen.



3. *kick for girls*

kick for girls richtet sich mit wöchentlich stattfindenden Sportarbeitsgemeinschaften (AGs) an Grund-, Werkreal-, Real- und Gemeinschaftsschulen, die in Freiburger Stadtteilen mit einem hohen Anteil an Mädchen mit Migrationshintergrund, sog. Bedarfsgemeinschaften und niedrigen Übergangsquoten an Gymnasien liegen. Ziel ist es, bisher sportinaktive Schülerinnen zu erreichen, denn speziell Mädchen mit Migrationshintergrund beteiligen sich häufiger an Schul-AGs im Vergleich zu Schüler*innen ohne Migrationshintergrund (Schmidt, 2008; Burrmann & Mutz, 2011).

3.1 Das gesellschaftliche Problem und Ihr Lösungsansatz

3.1.1. Das gesellschaftliche Problem

Dem Projekt *kick for girls* liegen folgende gesellschaftlichen Beobachtungen zu Grunde:

- Neben weiblicher Geschlechtszugehörigkeit wirken sich folgende personenbezogene Merkmale ungünstig auf Teilhabechancen im Sport aus: Migrationshintergrund und niedriger sozioökonomischer Status, geringes kulturelles Kapital, geringe Sportaktivität der Eltern, geringes Bildungsniveau, geringes Bildungsniveau der Eltern, andere Familiensprache als das Deutsche, traditionelle Geschlechterrollenerwartung und große kulturelle Differenz zur Aufnahmegesellschaft (Gieß-Stüber, P., Freudenberger, K & Tausch, B. (2018).
- Die in der Bürgerumfrage und in der Freiburger Jugendstudie offensichtlich gewordene Unterrepräsentanz von Mädchen aus Werkreal- und Realschulen sowie Migrantinnen aus diesem Bildungskontext im organisierten Sport wird von Vereinen nicht als zu bearbeitendes Problem erkannt und durch Interventionen adressiert. An dieser Stelle werden kommunale Steuerungsinstrumente benötigt. (Gieß-Stüber, P., & Koranyi, F. (2018, S.72)
- Das Potential von Sportangeboten für diese Altersgruppe wird nicht ausgeschöpft. Niedrigschwellige Angebote fehlen besonders für die sportinaktiven Mädchen. (ebd. S. 55)

3.1.2. Ihr Lösungsansatz

Das Bemühen gilt dem Aufbau möglichst stabiler Sportgruppen, um durch regelmäßige und längerfristige gemeinsame Aktivitäten einen Beziehungsaufbau zwischen den *kick teamer*innen* und den Schüler*innen zur Verfolgung der drei Leitziele (Integration, Partizipation, soziale Mobilität) zu realisieren.

Die Gestaltung der AGs ist darauf ausgerichtet, Kenntnisse, Fertigkeiten und Verhaltensdispositionen zu vermitteln, die in der Gesellschaft für Integration, sportliche und soziale Partizipation und Mobilitätserweiterung erforderlich sind. Dazu zählen ein gestärktes Selbstbewusstsein, Sprachkompetenzen, sportspezifische Fähigkeiten, die Einhaltung und Gestaltung von Regeln, Konfliktfähigkeit, der konstruktive Umgang mit Fremdheit und



Reflexionsfähigkeit. Alle AGs werden nach den pädagogischen Perspektiven geschlechtergerechten, kultursensitiven und inklusiven Anleitens und Gestaltens konzipiert und durchgeführt. Hierfür wird die sekundäre Zielgruppe der *kick teamer*innen* begleitend durch die Weiterbildung zum *Sportcoach für Integration und Vielfalt* qualifiziert (Teil B Das Angebot *step fortbildung*) weitergebildet.

3.2 Leistungen (Output)

Aufgrund von Corona gab es im Schuljahr 2020/21 besonders im ersten Halbjahr große Unterschiede bzgl. der Auflagen zwischen den Schulen. An einzelnen Schulen konnten die AGs wie geplant stattfinden, an anderen Schulen durften keine externen Partner Angebote durchführen und wieder andere Schulen hielten Auflagen bereit – z.B. durften Klassen nicht gemischt werden und dadurch veränderte sich die ursprünglich angesetzte TN-Zahl.

Im Schuljahr 2020/21 fanden 6 *kick for girls* AGs statt. Im Normalfall sind im Schnitt pro AG 8 Kinder und Jugendliche anwesend, was bei einer Anzahl von 30 Terminen pro Schuljahr eine gesamte TN-Zahl von 1440 Kinder und Jugendlichen bedeutet. Im Schuljahr 2020/21 fluktuieren die Zahlen aufgrund der oben genannten corona-bedingten Gründe, sodass im Schnitt insgesamt 20 Termine pro AG pro Schuljahr stattfanden und im Durchschnitt 6 Teilnehmer*innen pro Termin anwesend waren.

| | |
|--|-----|
| Anzahl durchgeführter Sporteinheiten | 120 |
| Durchschnittliche TN-Anzahl pro Woche | 6 |
| Gesamtanzahl erreichter Kinder und Jugendlicher | 720 |
| Anzahl eingesetzter kick teamer*innen | 9 |

3.3 Wirkungen

- Einzelne Mädchen haben durch die AGs so viel Sicherheit gewonnen, dass sie auch in der Pause auf dem Schulhof mit anderen Jungen Fußball spielen (Berichte von *kick teamer*innen* aus Gesprächen mit Lehrer*innen)
- Die AG-Teilnehmerinnen verbessern sich auf fußballerisch-koordinativer Ebene und eignen sich fußballerisches Bewegungshandeln an (Neubrand, 2018)
- *kick teamer*innen* berichten, dass in den Gruppen zunehmend selbst auf die Einhaltung von Regeln achtgegeben wird und die Teilnehmerinnen sich gegenseitig darauf hinweisen, was vereinbart wurde
- *kick teamer*innen* berichten, dass die Mädchen viel motivierter sind, wenn sie selbst mitentscheiden dürfen, was in der AG gemacht wird und sie eine Auswahl an Möglichkeiten bekommen
- Aufkommende Konflikte werden unter Moderation der *kick teamer*innen* häufiger in Vier-Augen-Gesprächen gelöst und nicht auf dem Rücken der gesamten Gruppe ausgetragen
- Der Fairness-Gedanke dringt durch die gezielte Umsetzung in den AGs zu den Teilnehmerinnen durch. Sie achten zunehmend selbst auf eine faire Teameinteilung



- Die Mädchen aus den AGs bilden laut Lehrkräften an den entsprechenden Schulen häufig eine stärkere Einheit und fühlen sich verbunden

Zudem wird in einer städtischen Publikation berichtet, dass sich in Freiburg auch die generelle Situation für Mädchen mit Migrationshintergrund in Bezug zur deutschlandweiten Vergleichsgruppe alternativ darstellt:

„Die Differenz der Sportbeteiligung in Freiburg zwischen Mädchen mit MH und Mädchen ohne MH beträgt lediglich 11%. Dieser Unterschied ist in anderen Jugendstudien größer (PI-SA/SPRINT: 14% oder DJI/AID:A: 19%). Zwischen Migrantinnen und Migranten liegen nur 7%. Das Geschlechterverhältnis ist ausgeglichener als in bekannten Studien (22% bei Mutz & Burrmann, 2015, oder sogar 37% bei Makarova & Herzog, 2014). [...]. Außerdem hat das Projekt kick für soziale entwicklung seit 2009 zunehmend Schulsport-AGs für genau diese Zielgruppe aufgebaut (s. Kapitel „zielgruppenfokussierte Angebotsanalyse“). Über die Jahre dürften ca. 2000 Kinder und Jugendliche aus benachteiligten Lebenslagen davon profitiert haben. Außerdem wurden ca. 200 Studierende für dieses Feld zwischen Sport und Sozialpädagogik qualifiziert, sodass sich im Raum Freiburg viel einschlägige Kompetenz entwickelt hat, die auch Vereinen und anderen Organisationen zur Verfügung steht.“ (Gieß-Stüber & Koranyi (2018).

3.4 Planung und Ausblick

Da städtische Finanzierungsmöglichkeiten für *kick für soziale entwicklung* und damit auch für *kick for girls* nicht gegeben sind, werden die AGs ab dem Schuljahr 2021/22 nur noch an ausgewählten Schulen stattfinden.



4. kick for boys

4.1 Das gesellschaftliche Problem und ihr Lösungsansatz

4.1.1. Das gesellschaftliche Problem

Dem Projekt *kick for boys* liegen folgende gesellschaftlichen Beobachtungen zu Grunde:

- unabhängig der Schulart besteht durch den Ausbau der Schulkindbetreuung der Bedarf nach Kooperationspartnern für die Gestaltung der schulischen Nachmittagsbetreuung.
- für Neuzugezogene in der Freiburger Flüchtlingsunterbringung benötigt es kurzfristige niederschwellige Informationen zu Freizeitangeboten und Austausch mit Gleichaltrigen/Gleichgesinnten abseits des formalen Schulunterrichts.
- Kinder und Jugendliche mit Fluchterfahrung benötigen besondere Unterstützung für die Eingliederung in die Aufnahmegesellschaft. Dem Sport wird für Integrationsprozesse besonderes Potential zugesprochen (Gieß-Stüber & Knechtel, 2017)
- Die Kinder und Jugendlichen mit Fluchterfahrung benötigen besondere Unterstützung, um Barrieren beim Ankommen in neuen Räumen bestmöglich handhaben zu können: Spracherwerb, Regeln des sozialen Miteinanders im Aufnahmekontext, Regeln und Abläufe im Sport, ggf. Ausgleich einer fehlenden Sportsozialisation etc. (Gieß-Stüber & Knechtel, 2017)
- Im städtischen Bericht zu Sportvereinsangeboten in Freiburg wird deutlich, dass bestimmte Gruppen weniger adressiert werden, zu denen Geflüchtete gehören. Die weniger adressierten Gruppen fügen sich nicht „selbstverständlich“ in bestehende Strukturen und Angebote ein, sondern würden Ressourcen erfordern, die über das traditionelle Selbstverständnis eines Sportvereins hinausgehen (Gieß-Stüber & Koranyi, 2018).

4.1.2. Ihr Lösungsansatz

kick for boys richtet sich mit wöchentlich stattfindenden Fußballarbeitsgemeinschaften (AG) an Jungen an Schulen mit internationalen Vorbereitungsklassen. Fußball ist als Sportart für diese Zielgruppe prädestiniert, da viele der neuzugezogenen Jugendlichen bereits fußballbezogene Vorerfahrungen mitbringen. *kick for boys* ist ein Format speziell für Jungen mit Fluchterfahrung im Schulkontext und wird in enger Zusammenarbeit mit der jeweiligen Schulsozialarbeit beworben, organisiert und durchgeführt.

4.2 Leistungen (Output)

Aufgrund von Corona konnten die AGs nicht an allen Schulen durchgeführt werden bzw. im ersten Halbjahr gab es große Unterschiede zwischen den Schulen. An einzelnen Schulen konnten die AGs wie geplant stattfinden, an anderen Schulen durften keine externen Partner Angebote durchführen und wieder andere Schulen hielten Auflagen bereit – z.B. durften



Klassen nicht gemischt werden und dadurch veränderte sich die ursprünglich angesetzte TN-Zahl.

Im Schuljahr 2020/21 fanden 2 *kick for boys* AGs statt. Beide AGs konnten mit durchschnittlich 6 TN an 25 Terminen stattfinden. Insgesamt konnten dabei 300 Kinder und Jugendliche erreicht werden.

| | |
|--|-----|
| Anzahl durchgeführter Sporteinheiten | 50 |
| Durchschnittliche TN-Anzahl pro Woche | 6 |
| Gesamtanzahl erreichter Kinder und Jugendlicher | 300 |
| Anzahl eingesetzter <i>kick teamer</i>*innen | 6 |

4.3 Wirkungen

- Die Teilnehmer in den AGs sind häufig bereits sehr fußballaffin und spielen oft auch im Verein Fußball. Durch die AGs lernen sie, dass Fußball nicht nur leistungsbezogen gespielt werden kann, sondern dass auch der Teamcharakter im Vordergrund stehen kann. „*Ich mag die AG, weil es da nicht immer darum geht, wer der Beste ist*“, sagt ein Teilnehmer.
- Die Jungen in den AGs wollen sich bewusst selbst beteiligen. Oft kennen sie aus dem Verein bereits Spiele, die sie gerne machen wollen und bringen sich in die Gestaltung der Stunden aktiv ein
- Ein *kick teamer* berichtet, dass die Jungen sich regelmäßig eigene Spiele ausdenken und Übungen entwerfen, die sie dann vorstellen und gemeinsam durchführen
- Die Teilnehmer lernen, dass unterschiedliche Meinungen und Vorstellungen zu einer Gruppe dazugehören und dass eine Stunde nicht immer nach den eigenen Wünschen ablaufen kann. Ein *kick teamer* berichtet von einer steigenden Frustrationstoleranz und immer besserer Emotionsregulation.
- Die *kick teamer* berichten, dass sie lernen, auf geschlechtergerechte Sprache zu achten und sexistische oder stereotype Äußerungen sofort zu thematisieren.



5. *kick4you*

kick 4 you ist ein Kleingruppen-Sportangebot, das im Zuge der anhaltenden Beschränkungen zur Eindämmung der Corona-Pandemie konzipiert wurde. Es handelt sich um ein Sportangebot im öffentlichen Raum für eine Kleingruppe von 4 Kindern und Jugendlichen, die von einem*r *kick teamer*in* betreut werden.

Mit *kick 4 you* greifen wir den Grundgedanken der aufsuchenden Sozialarbeit als Leitidee auf. Wir möchten „Geh-Strukturen“ etablieren und die Kinder und Jugendlichen dort aufsuchen, wo sie sich aufhalten, ihnen ein niedrigschwelliges und einfach zugängliches Sportangebot bieten. Die Nähe zur Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen ist ein Kernaspekt von *kick 4 you*: Wir wollen im realen Austausch vor Ort erfahren, mit welchen Themen und Herausforderungen die Heranwachsenden sich beschäftigen und es ihnen so einfach wie möglich machen, unser Sport- und Bewegungsangebot wahrzunehmen.

Nach den Lockerungen im Mai 2020 waren vorerst nur Angebote für eine Kleingruppe von max. 4 Personen zulässig. In dieser Phase der Beschränkungen stellten wir fest, welche Vorteile diese Gruppengröße im Vergleich zu größeren Gruppen (z. B. AGs, Teams in Sportvereinen) mit sich bringt: Mit steigender Gruppengröße werden Gruppen unübersichtlicher, die Kommunikation wird erschwert, es setzen Aufgliederungen in Untergruppen ein. Einzelne Personen „verschwinden“, werden ein Teil des Ganzen und gehen in der Großgruppe unter. Dadurch wird es den anleitenden Personen erschwert, den Individuen mit ihren persönlichen Fähigkeiten und Talenten, Herausforderungen und Problemen gerecht zu werden. *kick 4 you* setzt an genau dieser Stelle an.

Ziele:

- Kennenlernen und Beleben öffentlicher Sport- und Bewegungsräume
- Chancengleichheit im Zugang zu Sport- und Bewegungsangeboten für Kinder und Jugendliche unterschiedlicher Lebenswelten: Unkomplizierte Möglichkeit zum gemeinsamen Sporttreiben ohne Vereinsbindung
- Empowerment: Mut, sich vom geschützten Rahmen der Schule oder des Sportvereins in den öffentlichen Raum zu wagen (gilt v.a. für Mädchen)
- Aufbau und Stärkung persönlicher und sozial-emotionaler Kompetenzen (z. B. Selbstvertrauen, Frustrationstoleranz, Teamfähigkeit, Respekt, Toleranz)
- Partizipation: Teilhabe- und Gestaltungsmöglichkeiten für alle teilnehmenden Kinder und Jugendlichen
- Vermittlung von Sport und Bewegung als Gesundheitsressource



5.1 Das gesellschaftliche Problem und Ihr Lösungsansatz

5.1.1. Das gesellschaftliche Problem

Aufgrund der anhaltenden und situativ wechselnden Kontaktbeschränkungen im Zuge der Corona-Pandemie im Frühjahr 2021, konnte das *kick mobil* nicht wie geplant starten und auch die Schul-AGs waren nur teilweise wieder angelaufen. Die Möglichkeiten für Kinder und Jugendliche, sich während der Lockdowns und Kontaktbeschränkungen sportlich zu betätigen, beschränkten sich häufig auf eigeninitiatives Sporttreiben. Gerade die Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen in Risikolagen erfordert gezielte Angebote mit festem Rahmen und einer pädagogischen Begleitung.

5.1.2. Ihr Lösungsansatz

kick 4 you ist ein kostenfreies und niedrighschwelliges Kleingruppen-Sportangebot. Vier Kinder und Jugendliche kommen dabei im öffentlichen Raum (Bolzplätze/Parks) zusammen und werden von einem*r *kick teamer*in* begleitet und betreut. Der*Die *kick teamer*in* stellt ein Angebot an fußballbezogenen Spielen und Übungen mit Fokus auf die Förderung persönlicher und sozialer Kompetenzen bereit. Die Wünsche und Ideen der Kinder und Jugendlichen gehen im Sinne des partizipativen Ansatzes in die Gestaltung des Angebots ein.

Ziel ist es, im realen Austausch individuell und stärkenorientiert auf Fähigkeiten, Themen und Herausforderungen eingehen zu können. Es geht dabei nicht um Leistung, gleichzeitig erleben die Kinder und Jugendlichen die eigene Leistungsfähigkeit und Selbstwirksamkeit: Sie machen soziale Erfahrungen, lernen eigene Stärken kennen und erleben soziale Anerkennung beim unbekümmerten Fußball spielen.

Die Wahrnehmung des Sport- und Bewegungsangebotes - unter den jeweils geltenden Einschränkungen zur Eindämmung des Corona-Virus - ist Kindern und Jugendlichen aus allen Lebenslagen unkompliziert zugänglich. Die kleine Gruppengröße ermöglicht eine intensive und nachhaltige Beziehung zwischen den Gruppenmitglieder*innen und den *kick teamer*innen* sowie eine qualitativ hochwertige sportartspezifische Heranführung - denn kleine Gruppengrößen bedeuten mehr Ballkontakte und mehr Spielerfahrungen.

5.2 Leistungen (Outputs)

| | |
|---|-----|
| Anzahl durchgeführter Veranstaltungen | 27 |
| Anzahl wöchentlicher Termine | 4 |
| Gesamtanzahl TN | 103 |
| Anzahl eingesetzter <i>kick teamer*innen</i> | 9 |



5.3 Wirkungen

- Kinder und Jugendliche bewegten sich während des Lockdowns regelmäßig und erlebten einen sportlichen Kontaktaufbau zu Mitschüler*innen und *kick teamer*innen*
- Für einzelne Kinder und Jugendliche war das Angebot von großer Bedeutung, da es ihnen nach eigener Aussage einen Rahmen und dadurch Struktur gegeben hat
- Die *kick teamer*innen* berichteten, dass es für einzelne Kinder und Jugendliche sehr wichtig war, in regelmäßigem Kontakt zu Gleichaltrigen und zu Erwachsenen zu sein, der außerhalb der Schule stattfand
- Kinder und Jugendliche, die zuvor wenig Kontakt zur Sportart Fußball hatten oder sogar schlechte Erfahrungen im Verein gemacht hatten, bekamen über den geschützten Rahmen von *kick4you* wieder einen positiven Bezug zum gemeinsamen Sporttreiben mit anderen
- „Im Verein wurde ich ausgeschlossen, weil ich nicht so gut war wie die anderen. Bei *kick4you* ist das anders. Ich habe hier auf jeden Fall mehr Freunde gefunden und verbringe den Tag dann fröhlicher als sonst“, sagt ein Teilnehmer im Interview
- „Ich finde es gut, dass die Kinder hier mitentscheiden dürfen, weil dann macht es auch mehr Spaß“, sagt ein Teilnehmer im Interview

Für Einblicke in das Projekt *kick4you* und Ausschnitte der berichteten Wirkungen vonseiten der Kinder und Jugendlichen können Sie auf unserer Website (www.step-stiftung.de) die Projektseite *kick4you* besuchen (<https://step-stiftung.de/kick4you/>) und das dort eingebettete Video ansehen.

5.4 Erkenntnisse

Als die Kontaktbeschränkungen im Frühsommer 2021 langsam reduziert wurden, äußerten die Kinder und Jugendlichen den Wunsch, in größeren Gruppen gemeinsam Sport zu machen. Es zeigte sich, dass die Auswahl von Spielen und Übungen zu viert allein aufgrund der Gruppengröße sehr beschränkt waren und die Kinder und Jugendlichen sich wünschten, „auch mal wieder ein richtiges Spiel zu machen“. Der Bedarf für *kick4you* schien mit Aufhebung der Kontaktbeschränkungen nicht mehr gegeben, weshalb wir das Angebot im Juli 2021 mit Beginn der Sommerferien beendeten und wieder zu unseren Regelangeboten (*kick mobil*, *kick for girls*, *kick for boys*) übergingen.

5.5 Planung und Ausblick

kick4you fand zwischen April und Juli 2021 statt. Solange keine Kontaktbeschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie gegeben sind, scheint der Bedarf vonseiten der Kinder und Jugendlichen nicht gegeben zu sein. Aus diesem Grund bleibt *kick4you* bis auf weiteres ausgesetzt und kann jederzeit wieder aufleben, wenn es die Rahmenbedingungen und Bedarfe (z.B. erneuter Lockdown) erfordern.



Teil B – Das Handlungsfeld *step fortbildung*

Das Handlungsfeld *step fortbildung* enthält alle aktuellen und zukünftigen Qualifizierungsmaßnahmen der *step stiftung*. Seit 2021 wurden alle bisherigen Fortbildungen aus dem Themenpool zu der Weiterbildung zum *Sportcoach für Integration und Vielfalt* zusammengefasst. Die Weiterbildung richtet sich an Organisationen und deren Mitarbeiter*innen, die Kompetenzen erwerben möchten, um zukünftig integrative, kultursensitive und geschlechtergerechte Sport- und Bewegungsangebote zielgruppenangepasst anzubieten und durchzuführen. Die Inhalte bilden eine Antwort auf die Frage ab, wie Sport in einer postmigrantischen Gesellschaft „neu gedacht“ werden kann, um allen Menschen die Teilhabe zu ermöglichen. Sie sollen zu neuen Denkweisen anregen, in denen kulturelle Pluralisierung als Chance für die Weiterentwicklung etablierter Strukturen angesehen wird. Sie liefern zudem konkrete Handlungsmöglichkeiten zum Umgang mit Herausforderungen bei der Arbeit mit heterogenen Zielgruppen sowie zur Ausschöpfung der Potenziale vielfältiger Gruppen. Zusätzlich zu den inhaltlichen Zielen schafft die Weiterbildung zum *Sportcoach für Integration und Vielfalt* eine Vernetzung zwischen Akteur*innen unterschiedlicher Berufsgruppen.

Auszug aus dem Tätigkeitsbericht 2020 zum Ausblick 2021:

Für das Jahr 2021 erfolgt eine Umstellung des Fortbildungsprogramms. Die bisher in Themen organisierten Inhalte werden in ein Curriculum im Blended-Learning-Format überführt und in Form eines Grund- und Aufbaukurses mit Pflicht- und Wahlmodulen in einer Mischung aus Präsenz- und Onlineveranstaltungen angeboten. Wir reagieren damit auf die stattgefundenen Veränderungen und Anstöße, die sich im Zuge der Beschränkungen durch die Corona-Pandemie ergaben. Es setzte sich im Jahr 2020 die Erkenntnis durch, dass Online-Formate in manchen Belangen Vorteile mit sich bringen und auch zukünftig genutzt werden sollten.

*Der Fokus wird ab 2021 auf der Aus- und Weiterbildung der *step-internen* kick teamer*innen liegen, um die Qualität der operativen Angebote zu professionalisieren und kontinuierlich zu sichern. Es sind 12 Veranstaltungen pro Jahr für die kick teamer*innen geplant. Weitere 10 Veranstaltungen für externe Auftraggeber*innen werden angestrebt. Weiterhin soll im Jahr 2021 ein Intervisionstreffen mit allen Referent*innen stattfinden, die 2019 und 2020 Veranstaltungen durchgeführt haben. Dieses Treffen dient der Evaluation und der Weiterentwicklung des Fortbildungskonzeptes.*

Wie vorgesehen wurden die einzelnen Themen ab 2021 zu einem Curriculum zusammengefasst: Der Weiterbildung zum *Sportcoach für Integration und Vielfalt*. Seither wird das Qualifizierungsprogramm der *step stiftung* für die Projekt-kick teamer*innen als Gesamtkonzept angeboten, das mit einem Zertifikat abgeschlossen werden kann. Zudem können externe Organisationen die gesamte Weiterbildung oder einzelne Themen aus dem Themenpool buchen.



6.1 Das gesellschaftliche Problem und Ihr Lösungsansatz

6.1.1 Das gesellschaftliche Problem

Moderne Gesellschaften sind von Migrations- und Globalisierungsprozessen geprägt, die Heterogenität in Bezug auf Einstellungen, Überzeugungen oder Verhaltensweisen mit sich bringen. Um allen Bedarfen und Bedürfnissen gerecht zu werden, ist eine gute Balance von Sportangeboten mit verschiedener Ausrichtung notwendig, um Zielgruppen mit unterschiedlichen kulturellen, sprachlichen und körperlichen Voraussetzungen zu erreichen. Die Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen, die in Risikolagen¹ aufwachsen, ergibt spezifische Anforderungen an die Konzeption von Sportangeboten, die Rekrutierungsstrategien und Vermittlungsweisen. Eine reflektierte Herangehensweise in Bezug auf soziale Ungleichheit und Migration ist in heterogenen Sportgruppen unerlässlich, um Chancengleichheit für Kinder und Jugendliche mit unterschiedlichen Vorbedingungen zu ermöglichen und Hierarchisierungen innerhalb der Sportgruppen sowie unreflektierter Ausgrenzung entgegenzuwirken (Möhwald & Gieß-Stüber, 2022). Die Erfahrungen aus der Projektpraxis der step stiftung, gestützt durch den wissenschaftlichen Erkenntnisstand, machen deutlich: Spezifische Anforderungen benötigen eine spezifische Qualifizierung.

6.1.2 Bisherige Lösungsansätze

Im Bereich der Aus- und Fortbildungen mehren sich Qualifizierungsansätze, die mit der Sensibilisierung für Vielfalt zusammenhängen. Gerade im organisierten Sport sind diese Themen angekommen: So haben alle 16 Landessportbünde die Themengebiete Integration, Vielfalt, Inklusion und Interkulturalität in ihr Aus- und Fortbildungscurriculum aufgenommen. Hinzu kommen deutschlandweit zahlreiche freie Träger, die sich in ihren Angeboten mit den genannten Themengebieten beschäftigen. Dazu zählen: Rheinflanke gGmbH, der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) oder die Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ).

Es stehen jedoch nach wie vor keine flächendeckenden, zertifizierten Ausbildungsmöglichkeiten für pädagogisches Personal zur Verfügung, das im Kontext von Sport for Development-Projekten arbeiten möchte.

¹ Der Begriff „Risikolage“ umfasst folgende Aspekte: Kein Elternteil ist erwerbstätig; beide Elternteile sind gering qualifiziert; das Haushaltseinkommen liegt unter der Armutgefährdungsgrenze; die betreffenden Personen sind in staatlicher Obhut aufgewachsen oder darin befindlich; die betreffenden Personen weisen diagnostizierte Beeinträchtigungen ihrer physischen oder psychischen Gesundheit auf, die sie längerfristig in Alltag, Schule, Ausbildung oder Arbeit einschränken. Ein Aufwachsen in Risikolage ist häufig mit einer Chancenungleichheit verbunden, Bildungsziele zu erreichen und am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben. Eine Risikolage kann sich auch beziehen auf: Geringere Chancen von Menschen unterschiedlichen Geschlechts oder mit weniger persönlichen, sozialen und kulturellen Ressourcen (Deutsche Kinder- und Jugendstiftung 2021).



6.1.3 Ihr Lösungsansatz

Die step stiftung hat mit der Weiterbildung zum *Sportcoach für Integration und Vielfalt* das Ziel, mehrere Nischen zu besetzen, die bestehende Angebote nicht ausfüllen.

- Ein Weiterbildungs-Angebot bereitstellen, das für alle Personen einen Mehrwert hat, die in ihrem (beruflichen) Alltag mit Kindern und Jugendlichen in heterogenen (Sport)-Gruppen arbeiten
- Ein Qualifizierungsprogramm zum Thema „Sport für alle in der Migrationsgesellschaft“ bereitstellen
- Den Fokus nicht nur auf die Herausforderungen heterogener Gruppen legen, sondern auch und vor allem auf die Potenziale, die diese bieten
- Pädagogischem Personal konkrete Handlungsmöglichkeiten für die Arbeit mit heterogenen Zielgruppen an die Hand geben
- Eine kontinuierliche Begleitung und pädagogische Qualifizierung der *kick teamer*innen* gewährleisten, durch die ein zielgruppenangepasstes Training möglich wird
- Eine Vernetzung zwischen Schulen, Vereinen, Sportverbänden, Sportstiftungen, Sozialarbeiter*innen und Kommunen herstellen
- Durch die kontinuierliche wissenschaftliche Begleitung der Abteilung Sportpädagogik des Instituts für Sport und Sportwissenschaft der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg Forschung in der Praxis für die Praxis und über die Praxis betreiben, um das theoretische Fundament für die Angebote zu legen und zu untermauern
- Zu neuen Denkweisen anregen, in denen kulturelle Pluralisierung als Chance für die Weiterentwicklung etablierter Strukturen angesehen wird
- Reflektiertes pädagogisches Personal ausbilden und die Möglichkeit zum kollegialen Austausch bieten
- Eine Sensibilisierung und Verhaltensänderung in der gesamten Gesellschaft über multiplizierende Maßnahmen erreichen. Zusammenhalt und Vielfalt als Credo und Leitziel.

6.2 Leistungen

| | |
|---|-----|
| Anzahl durchgeführter Veranstaltungen | 18 |
| Gesamtanzahl TN | 293 |
| Anzahl erreichter <i>kick teamer*innen</i> | 143 |
| Anzahl Fortbildungstage | 6,7 |
| Anzahl externer Auftraggeber | 4 |



Seit 2018 die ersten Fortbildungen aus dem Projekt *Fortbildung mit kick für die Migrationsgesellschaft* stattfanden, konnte die step stiftung das Handlungsfeld *step fortbildung* kontinuierlich professionalisieren, was sich auch in der Anzahl der Teilnehmer*innen widerspiegelt. 2021 konnte die TN-Zahl im Vergleich zum Vorjahr 2020 stabil gehalten werden (siehe Abbildung 7).

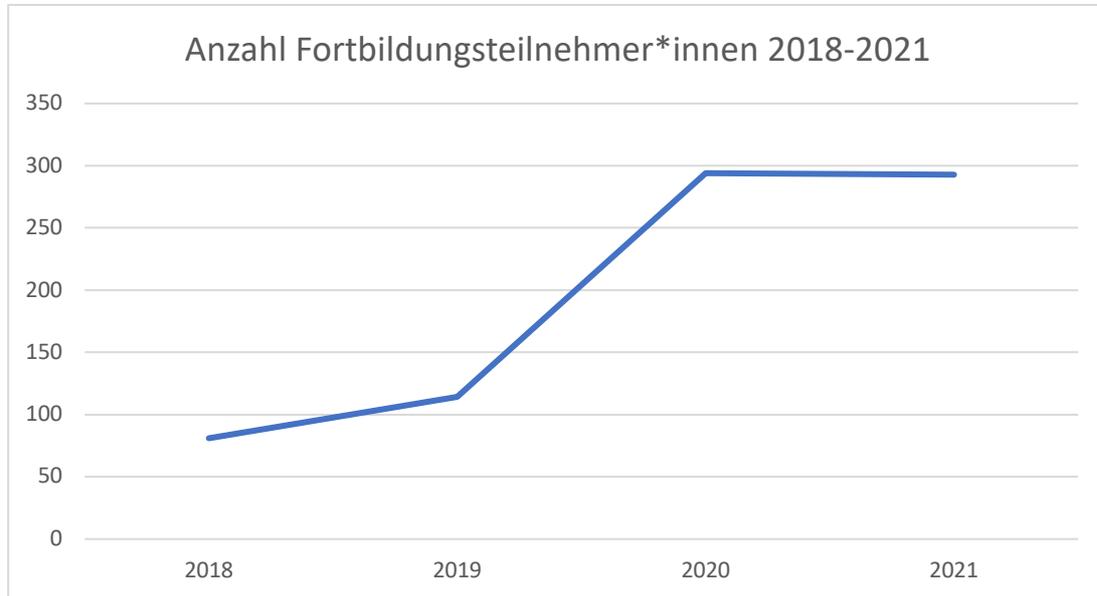


Abb. 7: Anzahl der Fortbildungsteilnehmer*innen an Qualifizierungsmaßnahmen der step stiftung 2018-2021.

Die Aufträge externer Organisationen sind im Vergleich zu 2020 leicht zurückgegangen. Grund hierfür ist zum einen die strategische Ausrichtung, die Fortbildungen ab 2021 primär als Qualifizierungsmaßnahme für die internen *kick teamer*innen* durchzuführen. Zum anderen spielte die Corona-Pandemie nach wie vor eine große Rolle, da Anfragen uns entweder sehr kurzfristig erreichten oder bereits geplante Veranstaltungen aufgrund der pandemischen Situation wieder abgesagt werden mussten. Der Ausblick für das Jahr 2022 zeigt, dass mit bereits jetzt 15 Aufträgen von externen Organisationen der Bedarf gestiegen ist (siehe Abbildung 8).

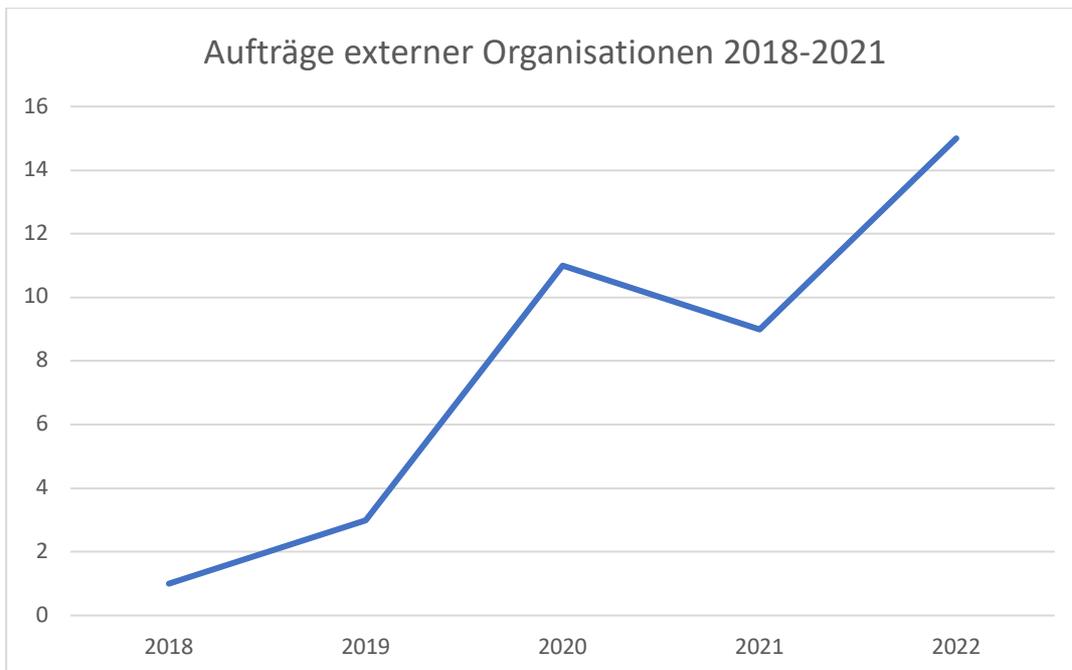


Abb. 8: Anzahl der Aufträge externer Organisationen für Fortbildungen der step stiftung 2018-2021.

Der Fokus auf die Qualifizierung der internen *kick teamer*innen* schlägt sich in der Anzahl der *kick teamer*innen* nieder, die 2021 an Fortbildungsveranstaltungen teilnahmen. Die Kurve zeigt im Vergleich zu den Vorjahren deutlich nach oben, es handelt sich um eine Erhöhung um ca. 22 % (siehe Abbildung 9).

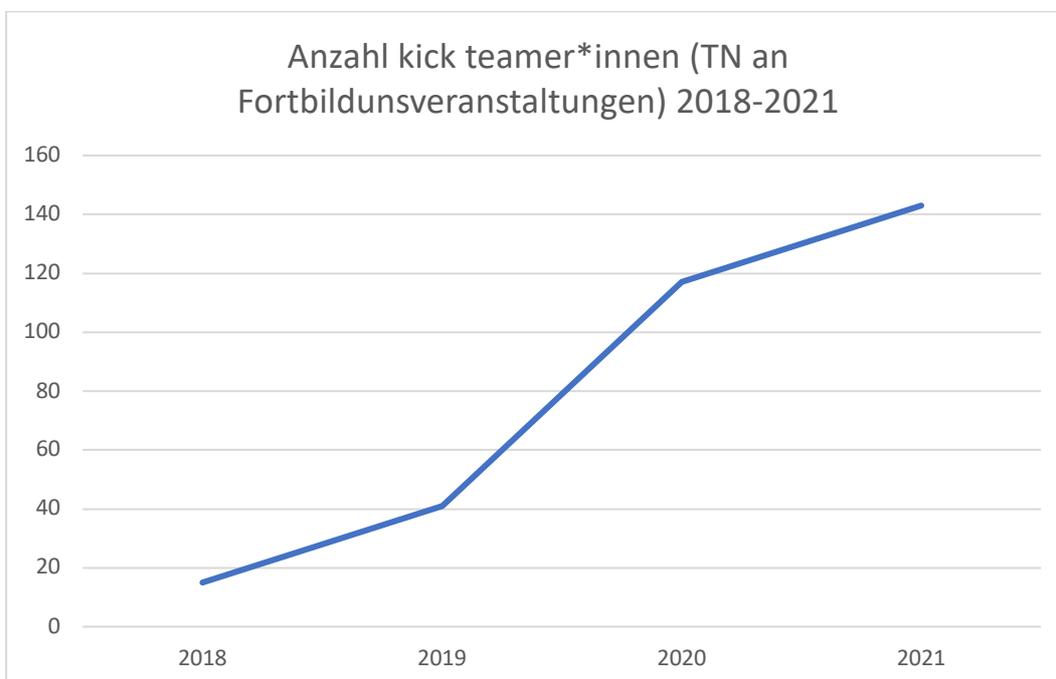


Abb. 9: Anzahl der *kick teamer*innen*, die an Fortbildungen aus dem Qualifizierungsprogramm der step stiftung teilnahmen (2018-2021).



Ein interessanter Punkt in der Betrachtung der aktuellen Situation im Vergleich zum präpandemischen Fortbildungsgeschehen ist die Einführung des Blended-Learning-Formats. 2020 wurden viele Fortbildungen (15) notgedrungen online angeboten. Wir erkannten die Vorteile und den Bedarf von Online-Formaten und entschieden uns auch zukünftig für ein hybrides Fortbildungsformat. Dabei reagierten wir 2021 nach wie vor auf die jeweils aktuellen Umstände, die uns teilweise dazu veranlassten, geplante Präsenz-Formate in die Online-Welt zu verlegen. Gleichzeitig analysierten wir die Wünsche und Bedarfe der Teilnehmer*innen sowie die Sinnhaftigkeit von Online- bzw. Präsenzveranstaltungen für verschiedene Fortbildungsthemen. Zwei Fortbildungsthemen (Trauma und Sport und Wertevermittlung II) werden auf Basis dieser Analyse auch zukünftig in Präsenz stattfinden. Alle anderen Fortbildungsthemen können wahlweise in Präsenz oder Online durchgeführt werden. Aus diesen Aspekten ergab sich für 2021 das Bild eines vergleichbaren Verhältnisses zwischen Online- und Präsenzveranstaltungen mit dem Jahr 2020, das leicht zugunsten von Online-Veranstaltungen ausfällt. Zukünftig ist auch aufgrund von Wünschen externer Auftraggeber*innen ein etwas höherer Anteil an Präsenzveranstaltungen geplant. Es wird jedoch weiterhin bedarfsgerecht Online-Fortbildungen geben (siehe Abbildung 10).

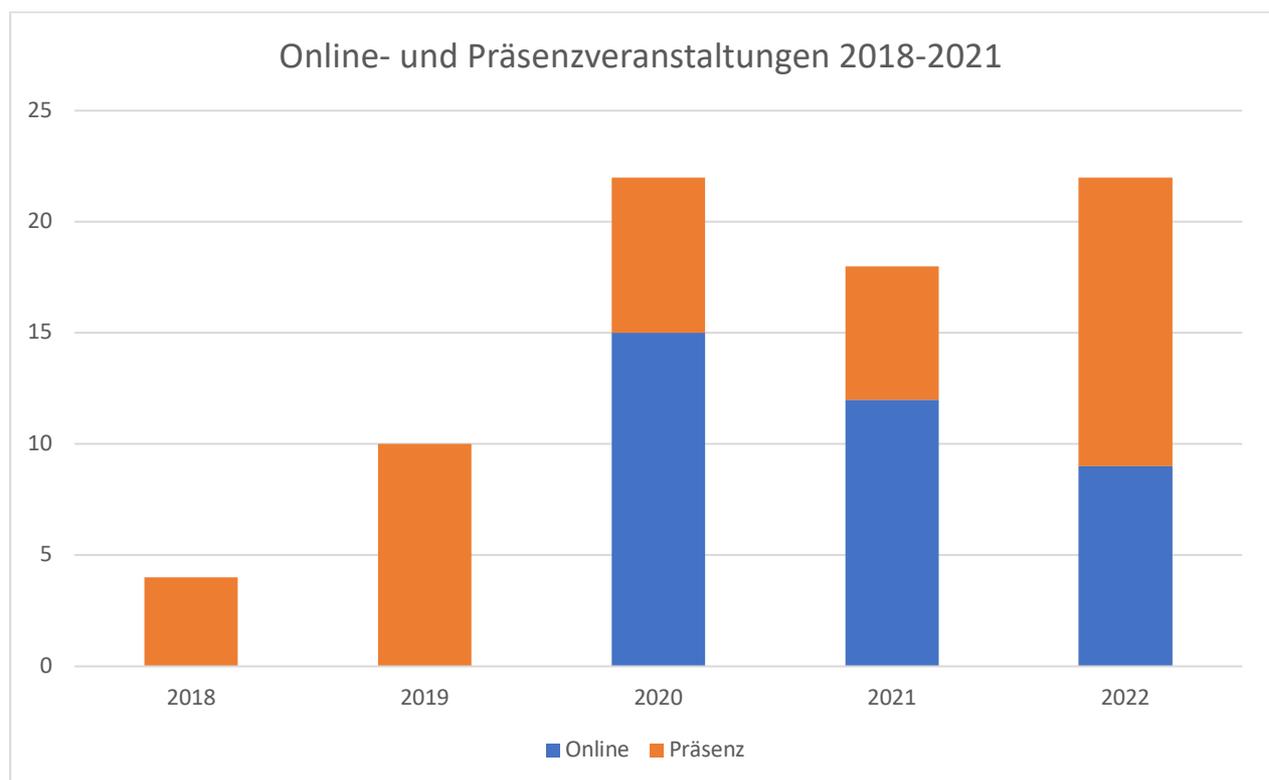


Abb. 10: Verhältnis Online- und Präsenzveranstaltungen im Rahmen der Qualifizierungsmaßnahmen der step stiftung 2018-2021.

Eine weitere wichtige Zahl ist für das Jahr 2021 zu verzeichnen. Insgesamt schlossen 9 *kick teamer*innen* die Weiterbildung zum *Sportcoach für Integration und Vielfalt* im ersten Jahrgang des Zertifikatslehrgangs ab.

6.3 Wirkungen

Die intendierten Wirkungen sind auf verschiedenen Ebenen anzusiedeln.

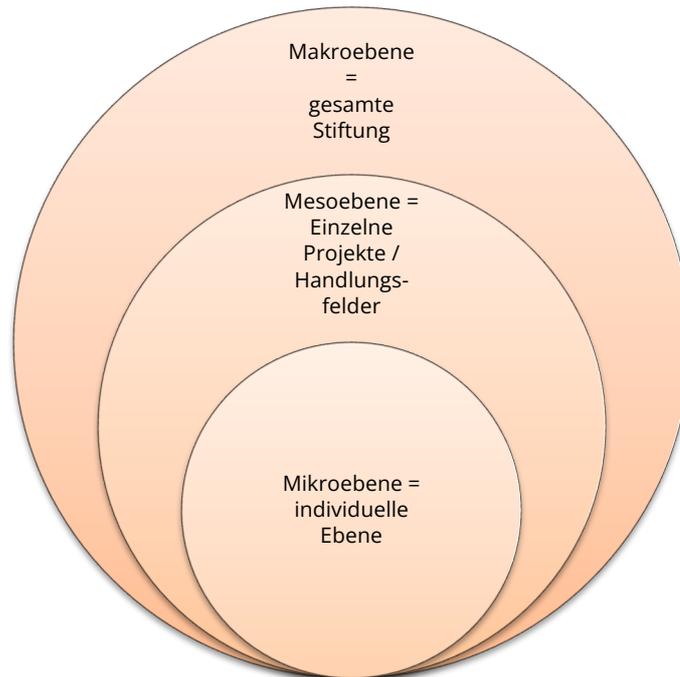


Abbildung 11: Darstellung der verschiedenen Wirkungsebenen

Mesoebene

- Geschlechtergerechte, kultursensitive und integrative Durchführung von Sport- und Bewegungsangeboten
- Konstruktiver Umgang mit Vielfalt aufseiten der anleitenden Personen
- Weitergabe durch Vorleben und explizite wie implizite Anleitung zum konstruktiven Umgang mit Vielfalt innerhalb der Sportangebote für Kinder und Jugendliche
- Wachsende Akzeptanz und Toleranz von Vielfalt aufseiten der Anleitenden sowie durch die Multiplikator*innenwirkung bei den Kindern und Jugendlichen
- Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts durch eine höhere Akzeptanz und Toleranz von Vielfalt
- Steigerung der Lebenszufriedenheit durch einen gestärkten gesellschaftlichen Zusammenhalt (Robert Bosch Stiftung, 2019)

Mikroebene

Die anleitenden Personen von Sportgruppen wissen/können...

- ...welche Themen in Bezug auf Vielfalt gesellschaftlich relevant sind (z. B. Geschlechtergerechtigkeit, Traumata)
- ...sich selbst- und andere in Bezug auf eigene Verhaltensweisen als Anleitende einer Sportgruppe, Rollenbilder und Coaching-Anweisungen reflektieren (Selbst- und Fremdreflexion)



- ...die Perspektive wechseln und sich in die Lebenslage der unterschiedlichen Teilnehmer*innen hineinversetzen
- ...sich in die Einstellungen und Überzeugungen sowie die Handlungsweisen der unterschiedlichen Teilnehmer*innen einfühlen (Empathie)
- ...den Teilnehmer*innen mit Wertschätzung begegnen und aufmerksam auf die Wünsche und Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen eingehen
- ...ein Gefühl von Vertrauen vermitteln, konsistent, ehrlich und fair handeln
- ...Fehler zulassen und Kinder und Jugendliche ermutigen, sich auszuprobieren – sportlich wie sozial
- ...Kooperationen und Teamarbeit fördern
- ...den Teilnehmer*innen vorleben, dass das zweckgerichtete Zusammenwirken mehrerer Personen zu positiver Stimmung führen und einen Nutzen für alle Beteiligten haben kann
- ...Widersprüche und Unterschiede aushalten (Ambiguitätstoleranz)

Die *kick teamer*innen* berichten 2021:

- dass ein konsequentes Hinweisen auf Geschlechterstereotype im Sport bei einigen Kindern und Jugendlichen über den Verlauf eines Schuljahres bewirkt, dass sie diese nicht mehr verbal reproduzieren
 - *„Dafür ist es von großer Bedeutung, dass wir uns selbst reflektieren und uns Situationen überhaupt auffallen, in denen wir eingreifen sollten. step fortbildung ist für mich deshalb eine große Hilfe und ein Augenöffner für eine höhere Sensibilität gewesen“*, erzählt eine *kick teamerin*
- dass das eigene Vorleben einer positiven Einstellung gegenüber Vielfalt in Gruppen sich auf die Kinder und Jugendlichen überträgt
- dass sich ihre eigene Herangehensweise an bisher gelernte Verhaltensweisen im Sportkontext durch *step fortbildung* verändert hat
 - *„In Übungsleiter-Ausbildungen habe ich bisher hauptsächlich gelernt, wie ich eine sportartspezifische Entwicklung bei Kindern und Jugendlichen voranbringen kann. Darauf war auch mein Coaching ausgelegt. Durch step fortbildung habe ich verstanden, dass mein eigener Blick und die Art meines Coachings sich darauf auswirken, ob der Sport seine integrative Wirkung entfaltet. Seither achte ich deshalb darauf, Prozesse statt Leistungen zu loben und auf die persönliche und soziale Entwicklung mindestens genauso zu achten, wie auf die sportartspezifische“*, reflektiert ein *kick teamer*
- dass die Einbindung von Wertebildung in Spiele und Übungen große Effekte hat, da die Kinder und Jugendlichen „versteckt“ an Themen wie Solidarität oder Respekt herangeführt werden und lernen, ihre eigenen Werte zu reflektieren und umzusetzen
 - *„Für mich war es ein echter game changer, als ich durch die Fortbildungen Wertebildung I und II begriffen habe, wie einfach sich persönliche und soziale*



Kompetenzen in Spiele und Übungen einbinden lassen. Früher dachte ich immer, dafür braucht es einen extra „Raum“ und die Kinder haben darauf sowieso keine Lust. Durch das einfließen lassen in bekannte Übungen fangen sie aber an zu reflektieren und zu transferieren, ohne dass man explizit einen Reflexionskreis machen müsste“, berichtet ein kick teamer von seinen Erfahrungen

- dass sie durch *step fortbildung* die Relevanz der eigenen Haltung und Einstellung gegenüber bestimmten Themen (z.B. Geschlechtergerechtigkeit, Vielfalt) begriffen haben und sich ihrer eigenen Rolle als Vorbilder stärker bewusst sind
 - *"Sowohl beim kick mobil als auch in meiner Trainertätigkeit im Fußball habe ich gemerkt, dass der Kernpunkt ist, als Trainer*in einen angstfreien Raum zu schaffen. Dass den Kindern erst mal deutlich gemacht wird, dass sie sich äußern dürfen und sollen was ihre Bedürfnisse sind, ohne dass ihnen eine Strafe oder negative Konsequenzen drohen. Da habe ich schon das Gefühl, dass sie allein dadurch, dass sie den Raum bekommen mehr Verantwortung übernehmen und aktiv mitgestalten", erzählt eine kick teamerin*

Das sagen externe Auftraggeber:

- *„Die Integration von Inhalten aus step fortbildung in die Lizenzverlängerung beim Südbadischen Fußballverband stößt eine nachhaltige Entwicklung und Veränderung in der Qualifizierung der Trainerinnen und Trainer in unseren Vereinen an. Die Vermittlung von Werten und die Förderung der Persönlichkeitsentwicklung sind geschickt in fußballspezifische Übungen verpackt und werden den Teilnehmenden praxisnah an die Hand gegeben und im Trainingsalltag angewendet und etabliert“ – Johannes Restle, Geschäftsführer Südbadischer Fußballverband*
- *„Die step stiftung bietet gewinnbringende Workshops für den Breitensport, wo das soziale Kapital mehr und mehr an Bedeutung gewinnt. Die Verknüpfung aktueller und relevanter Themen der Sportsozialarbeit sind auf die Bedürfnisse des Auftraggebers perfekt zugeschnitten und stehen spürbar im Mittelpunkt“ – Patrick Orf, Programmmitarbeiter Integration durch Sport, Badischer Sportbund Nord*

6.4 Planung und Ausblick

Für 2022 sollen die Rahmenbedingungen beibehalten werden. Die Weiterbildung zum *Sportcoach für Integration und Vielfalt* wird weiterhin primär für die *kick teamer*innen* angeboten. Die Weiterbildung sowie einzelne Themen können auch von externen Organisationen gebucht werden. Es ist eine Weiterentwicklung des Blended-Learning-Formats vorgesehen, um weitere Fortbildungen (z.B. Trauma und Sport) auch online anbieten zu können und damit eine größere Reichweite zu erzielen. Zudem ist für 2022 eine Buchpublikation geplant, welche die Historie des Qualifizierungsangebotes nachzeichnet und die Inhalte wissenschaftlich aufarbeitet.



Teil C – Die Organisation

Die step stiftung

| | |
|-------------------------------------|---|
| Name | step stiftung |
| Sitz der Organisation gemäß Satzung | Freiburg |
| Gründung | 27.04.2004 |
| Rechtsform | Stiftung des bürgerlichen Rechts |
| Kontaktdaten | step stiftung Hermann-Herder-Str. 4 79104 Freiburg Telefon: +49 761 5958351 E-Mail: info@step-stiftung.de |
| Website | www.step-stiftung.de |
| Gemeinnützigkeit/Mildtätigkeit | Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Zweck der Stiftung ist die Förderung der Mildtätigkeit des Gesundheits- und Sozialwesens sowie der Bildung und Erziehung, vor allem durch die Förderung der sozialen, psychischen und körperlichen Gesundheit. Freistellungsbescheid des Finanzamt Freiburg-Stadt am 11.10.2021 für 2018 bis 2020 zur Körperschaftssteuer und Gewerbesteuer |

Personalübersicht step stiftung (2021)

| | |
|---|--|
| Hauptamtliche Mitarbeiter*innen | <ul style="list-style-type: none"> • Projektmanager (70 % Jan – Aug 80 % Sep - Dez) • Bildungsreferentin (70 % Jan – Aug 80 % Sep - Dez) |
| Geringfügig Beschäftigte auf Minijobbasis | <ul style="list-style-type: none"> • Webdesignerin (13 % Mär – Jul 20 % Sep - Dez) • Projektkoordination (17% Jan – Dez) |
| Übungsleiter*innen | 39 |
| Ehrenamtliche | Geschäftsführer (1) und Stiftungsräte (4) |
| Praktikant*innen | 3 |
| Ehrenamtliche Studierende (Service Learning) | 4 |
| Anzahl in Köpfen | 65 |
| Vollzeitäquivalent (hauptamtliche und geringfügig Beschäftigte) | 1,75 |



Organisationsprofil

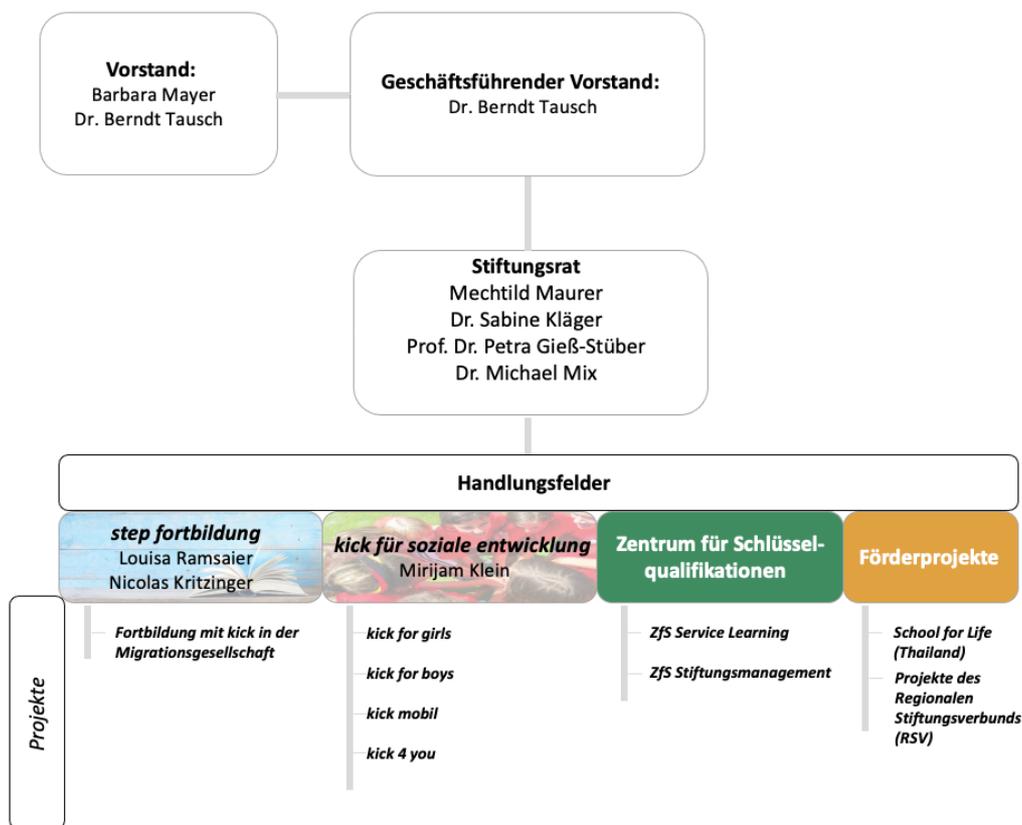


Abbildung 12: Organigramm der step stiftung (2021)

Mitglied im Bundesverband Deutscher Stiftungen e.V.

Seit Mai 2015 ist die step stiftung Mitglied im Bundesverband Deutscher Stiftungen e.V. und engagiert sich im Arbeitskreis Sport und Bewegung. Rund 2.000 Stiftungen widmen sich dem Bereich Sport und Bewegung mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Ziel des Arbeitskreises Sport und Bewegung ist es, die Arbeit der Stiftungen untereinander kennenzulernen, voneinander zu lernen, aber auch Potenziale für zukünftiges Stiftungshandeln zu erkennen.

Initiative Transparente Zivilgesellschaft

Seit dem 09.09.2018 ist die step stiftung bei der Initiative Transparente Zivilgesellschaft als Unterzeichner der Selbstverpflichtung gelistet. Auf Initiative von Transparency International Deutschland e.V. haben zahlreiche Akteure aus der Zivilgesellschaft und der Wissenschaft zehn grundlegende Punkte definiert, die jede zivilgesellschaftliche Organisation der Öffentlichkeit zugänglich machen sollte. Dazu zählen unter anderem die Satzung, die Namen der wesentlichen Entscheidungsträger sowie Angaben über Mittelherkunft, Mittelverwendung und Personalstruktur

Finanzen und Rechnungslegung

Der Jahresabschluss 2021 wurde von *concept*, einer unabhängigen Steuerberatungsgesellschaft mit Sitz in Freiburg, erstellt. Die Buchhaltung wird mittels Einnahmen-/Ausgaben-Rechnung bzw. Gewinn- und Verlustrechnung geführt. Im Vier-Augen-Prinzip wird die Buchhaltung vom Stiftungsratsvorsitzenden mit dem zuständigen Mitarbeiter geprüft, bevor sie an



das Steuerberatungsbüro weitergeleitet wird. Für das unterjährige Controlling gibt es einen Liquiditätsplan, der einen exakten monatlichen Soll/Ist-Vergleich erlaubt und gleichzeitig eine Gesamtübersicht über die Zu- und Abflüsse ermöglicht. Dies ist für eine Stiftung insofern von Bedeutung, da keine negativen Soll-Beträge möglich sind. Der Liquiditätsplan erlaubt eine sehr dynamische Finanzplanung und Anpassung was variable und fixe Kosten angeht. Außerdem kann die Projektplanung jederzeit angepasst und die Allokation der Mittelverwendung optimiert werden.

Organisationsentwicklung und EFQM-Selbstbewertungsprozess

Der EFQM-Prozess mit den eingesetzten Befragungsinstrumenten wurde zusammen mit dem OE-Berater Prof. Dr. Marcus Majumdar und einer internen EFQM-Beauftragten auf die spezifischen Strukturen der step stiftung angepasst. Auf dem EFQM-Workshop im Februar 2020 wurde der Selbstbewertungsbericht vorgestellt. Grundsätzlich zeichnet die erste Selbstbewertung ein sehr positives Bild der Stiftungsentwicklung über die gesamte Stiftungsgeschichte. Insgesamt gibt dieser Bericht einen ausführlichen Überblick über die vollzogenen Entwicklungsschritte und die aktuellen Organisationsbedingungen und -kultur der step stiftung. Er zeigt die Verbesserungspotenziale einer Lernenden Organisation im Übergang. Größter Einflussfaktor für die Professionalisierung war das SKala-Projekt, das eine agile Anpassung der Organisationsstruktur zur Folge hatte. Diese Entwicklungen hatten auch positiven Einfluss auf die Effektivität der Stiftungsarbeit, was sich auch in den Interviews der Selbstbewertung widerspiegelt. Der EFQM-Prozess wird auch nach Beendigung des SKala-Projekts fortgesetzt, um die sich kontinuierlich entwickelnde Organisation auf den gemeinsamen Weg zur Exzellenz zu führen.

Preise

Gewinn des FAIRways Förderpreises



2021 wurde das Projekt *kick4you* mit dem FAIRways Förderpreis ausgezeichnet und erhielt eine Förderung von 1000 €. Im Rahmen des FAIRways Förderpreises wurde zudem ein Sonderpreis vergeben, der ebenfalls an die step stiftung ging.



Gewinn des Sonderpreises „Gute Tat mit Radio und Plakat“ beim FAIR ways Förderpreis



Seit 2012 hat sich der FAIR ways Förderpreis zu einem der bedeutendsten Sozialpreise Südbadens entwickelt. So konnten seit der ersten Vergabe durch die FAIR ways -Partner*innen des SC Freiburg in zehn Jahren insgesamt 525.000 Euro ausgeschüttet werden. Zum zweiten Mal wurde im Rahmen des FAIR ways Förderpreises der Sonderpreis „Gute Tat mit Radio und Plakat“ vergeben, der dieses Jahr an die **step stiftung** ging. Die Partner*innen des **Sport-Club, baden.fm, Wall AG, Münchrath / Ideen+Medien** sowie die **Wilhelm Oberle-Stiftung** stiften seit 2014 eine werthaltige Werbekampagne mit Plakaten an 180 WALL-Säulen in Freiburg und Radiospots bei baden.fm während der knapp 3-wöchigen Kampagne. Gemeinnützige Institutionen können auf ihr soziales Engagement aufmerksam machen, Sichtbarkeit generieren und Spender*innen gewinnen.

Die step stiftung machte mit dieser Plakat- und Radiokampagne auf das Bolzplatzprojekt **kick mobil** aufmerksam und warb um Spenden.

Die step stiftung machte mit dieser Plakat- und Radiokampagne auf das Bolzplatzprojekt **kick mobil** aufmerksam und warb um Spenden.

Während der Zeit der Plakataktion und der Werbespots auf baden.fm erfuhren wir eine verstärkte Aufmerksamkeit für die Projekte der step stiftung. Zeitlich konnten die Maßnahmen passend mit weiteren öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen verbunden werden. So wurde beispielsweise zeitgleich mit der Plakataktion die neue Homepage online geschaltet, in der Badischen Zeitung ein Artikel über das **kick mobil** veröffentlicht und die Fußball EM hat in der Bevölkerung das Thema Fußball und gesellschaftliche Relevanz nachwirken lassen. Die Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit wurde uns hauptsächlich von Einzelpersonen oder Organisationen zurückgemeldet, mit denen wir bereits in Kontakt stehen. Dank der Kampagne haben wir in der Freiburger (Sport-) Landschaft ein Ausrufezeichen für das Thema Sport und Bewegung im Quartier und auf Bolzplätzen setzen und die step stiftung prominenter ins Licht rücken können.

Wir möchten uns in diesem Sinne nochmals ganz herzlich für die engmaschige und professionelle Betreuung bei allen Verantwortlichen bedanken und können dank der Plakat- und Radioaktion kleine, aber wirkungsvolle Schritte in die richtige Richtung machen.

Publikationen

Das „Praxismanual Situationsansatz“ – ein Bildungskonzept für Pädagogik, Wirtschaft und Gesellschaft- wurde 2021 von Thomas Koditek und Christian Luther herausgegeben.

Dieses Handbuch zeigt das facettenreiche Spektrum seiner Anwendung und ist das fachliche Vermächtnis von Jürgen Zimmer, der am 21. August 2019 in Chiang Mai verstarb. Nicht weit



von dem Ort, in dem er die School for Life gründete, um dort den Situationsansatz im Sinne seines Mottos „The best for the poorest“ zu realisieren.

Der von ihm (mit)entwickelte Situationsansatz ist ein universelles Bildungskonzept, das in unterschiedlichen Ländern und Kulturen umsetzbar ist und zum Lernen in Realsituationen ermutigt.

*„Die im Band vorgestellten Autor*innen und Autoren zeigen die Vielfalt der Einsatzfelder und Arbeiten nach dem Situationsansatz. Sie waren im eigenen Land und oft auch in weiter Ferne unterwegs. Und irgendwann haben sie Jürgen Zimmer und den Situationsansatz getroffen...“* schreibt Gabriele Fliegel im Vorwort.

Ziele 2022

Sport-Quartiere

Bereits 2021 wurden die ersten Grundsteine für das Projekt Sport-Quartiere Freiburg gelegt. Ziel für 2022 ist die Etablierung des Quartiersprojektes im Sinne einer Bildungslandschaft Sport und Bewegung in Freiburg, die Vernetzung von Akteuren aus dem Quartier und Qualifizierungsmaßnahmen für Multiplikator*innen zum Ziel hat.

Skalierung kick mobil

Dank der Förderung der Laureus Sport for Good Foundation Germany, Austria planen wir am Standort Freiburg im Jahr 2022 eine Ausweitung des Projekts *kick mobil* auf 3 Bolzplätze. Zudem stehen erste Planungsschritte für die Skalierung an weiteren Standorten außerhalb Freiburgs an. In 2022 sind 105 Termine geplant und wir rechnen mit ca. 1800 erreichten Kindern und Jugendlichen.

Erweiterung der Personalstruktur

Für die professionelle Umsetzung der Projekte *kick mobil* und Sport-Quartiere Freiburg planen wir ab 2022 die Schaffung einer neuen Teilzeitstelle. Der „Bewegungsmanager im Quartier“, der von der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung im Rahmen des Programms *AUFleben – Zukunft ist jetzt*. finanziert wird, soll einen Beitrag dazu leisten, mehr Kinder und Jugendliche zu erreichen und die Personalstruktur der step stiftung nachhaltig zu stärken.



7. Literaturverzeichnis

Batha, E. (2015). *Thailand grants nationality to 18,770 stateless people over three years*. Verfügbar unter: <http://www.reuters.com/article/us-thailand-stateless-idUSKBN0TK57B20151201> (16.02.2016). Thomson Reuters, New York, USA.

Breuer, C., Graf, C., & Schmidt, W. (2020). *Vierter Deutscher Kinder-und Jugendsportbericht. Gesundheit, Leistung und Gesellschaft*: Hofmann.

Bundesverband der Vertragspsychotherapeuten (2021). *Kinder brauchen mehr – Jugend braucht mehr*. Internes Dokument.

Burmann, U. & Mutz, M. (2011). Sportliches Engagement jugendlicher Migranten in Schule und Verein: Eine Re-Analyse der PISA- und der SPRINT-Studie. In S. Braun & T. Nobis (Hrsg.), *Migration, Integration und Sport. Zivilgesellschaft vor Ort*, (S. 99-124). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Burmann, U. & Mutz, M. (2015): Zur Beteiligung junger MigrantInnen und Migranten am Vereinssport. In U. Burmann, M. Mutz, & U. Zender, U.: *Jugend, Migration und Sport: kulturelle Unterschiede und die Sozialisation zum Vereinssport*. Wiesbaden: Springer VS, 2015, S. 69-85.

Candrawati, D. & Nasution, Y. (2019). Transformational Leadership, Dynamic Capabilities and non-governmental Organizations Performance: Strategy, Structure, and Environment. DOI 10.4108/eai.6-12-2018.2286333.

EFQM. (2012). EFQM Excellence Model. Brussels, Belgium: European Foundation for Quality Management Publications.

Gieß-Stüber, P. & Möhwald, A. (2022). Reflexivität als Kern einer kritischen Sportpädagogik. Bedeutung und Gestaltung von Reflexionsgesprächen im Kontext von Sport. In P. Gieß-Stüber & B. Tausch (Hrsg.), *Gesellschaftlicher Zusammenhalt im und durch Sport. Bildung für Vielfalt*. Wiesbaden: Springer VS.

Gieß-Stüber, P., Tausch, B., & Baumgartner, J. (2013). Integration durch Sport – Ein quartiersbezogener Ansatz. *Public Health Forum*, 21(2), 28.e1–28.e3.

Gieß-Stüber, P. (2015). Außerunterrichtlicher Schulsport für HauptschülerInnen. Exploratio-
nen in einem wenig beachteten sportpädagogischen Feld. In Brand, R.; Ernst, Chr.; Krieger, K.
Kröger, Chr. & Sohnsmeier, J. (Hrsg.). *Schulsport und Sportspiele. Facetten von Sportwissen-
schaft* (S. 95-107). Schorndorf: Hofmann.



Gieß-Stüber, P. & Knechtel, S. (2017). *Die Öffnung des Schulsports zur Welt – Impulse durch Zuwanderung*. Sportunterricht, 66, 6, 169-174.

Gieß-Stüber, P. & Koranyi F. (2018). *Sport in Freiburg. Geschlechtergerecht – Vielfältig -Inklusiv. Evaluation mit dem spezifischen Fokus auf adressat_innengerechte Sportangebote für verschiedene Zielgruppen*. Freiburg: Projektdokumentation.

Gieß-Stüber, P., Tausch, B. & Freudenberger, K (2018). *kick für soziale entwicklung – Sport für alle in der Migrationsgesellschaft*. In Gramespacher, E. & Schwarz, R. (Hrsg.). Fußball und seine sozial-kulturellen Bildungspotenziale. VS-Verlag.

Hurrelmann, K., & Razum, O. (2012). *Handbuch Gesundheitswissenschaften*. Beltz Juventa.

Jänsch, A. & Schneekloth, U. (2013). Die Freizeit: vielfältig und bunt, aber nicht für alle Kinder. In S. Andresen, K. Hurrelmann, & TNS Infratest Sozialforschung (Hrsg.), *Kinder in Deutschland 2013* (S. 135-167). Weinheim: Beltz: Juventa.

Koditek, T., & Luther, C. (2021). *Praxismanual Situationsansatz*. Ein Bildungskonzept für Pädagogik, Wirtschaft und Gesellschaft. Heidelberg: Springer VS Verlag.

Knechtel, S. & Gieß-Stüber, P. (2015). Mobilitätsförderung und Aktionsraumerweiterung als sportpädagogisches Thema. [Abstract]. 22. Hochschultag der dvs. Mainz, Deutschland.

Kuppel, J. (2016). *Relevanz von Bildung für die Entwicklung thailändischer Hill Tribe Gemeinden. Geschichtliche Entwicklung und empirische Forschung mit Studenten der Chiang Mai University*. Unveröff. Bachelorarbeit, Universität Freiburg.

Mutz, M. (2009). Sportbegeisterte Jungen, sportabstinente Mädchen? Eine quantitative Analyse der Sportvereinszugehörigkeit von Jungen und Mädchen mit ausländischer Herkunft. *Sport und Gesellschaft. Sport and Society*, 6, 95-121.

Mutz, M. (2012). *Sport als Sprungbrett in die Gesellschaft? Sportengagements von Jugendlichen mit Migrationshintergrund und ihre Wirkung*. Weinheim: Juventa.

Mutz, M. (2013). *Expertise für den DOSB. Die Partizipation von MigrantInnen und Migranten am vereinsorganisierten Sport*.

Naul, R. (2021). Covid-19-Studien im Vergleich. In Forum Kinder-und Jugendsport (Vol. 2, No. 2, pp. 137-144). Springer Fachmedien Wiesbaden.

Neuber, N. (2010). *Informelles Lernen im Sport. Beiträge zur allgemeinen Bildungsdebatte*. Heidelberg: Springer.



PHINEO (2015). *Kursbuch Wirkung. Das Praxishandbuch für alle, die Gutes noch besser tun wollen*. 3. Auflage, März 2015.

Post, I. & Reinders, H. (2019). *Jugendsurvey 2019 der Stadt Freiburg im Breisgau*. Dezernat für Umwelt, Jugend, Schule und Bildung. Zugriff unter: https://www.freiburg.de/pb/site/Freiburg/get/params_E-1386089755/1484399/Jugendsurvey_2019.pdf

Robert Bosch Stiftung (2019). *Zusammenhalt in Vielfalt. Das Vielfaltsbarometer 2019 der Robert Bosch Stiftung*. Zugriff unter: https://www.bosch-stiftung.de/sites/default/files/publications/pdf/2019-03/Vielfaltsbarometer%202019_Studie%20Zusammenhalt%20in%20Vielfalt.pdf

Schmidt, S. C. E., Burchatz, A., Kolb, S., Niessner, C., Oriwol, D., Hanssen-Doose, A., Worth, A., & Woll, A. (2021). *Zur Situation der körperlich-sportlichen Aktivität von Kindern und Jugendlichen während der COVID-19 Pandemie in Deutschland*. KIT scientific working papers 165. Karlsruhe: KIT.

Schnauber, H. & Schuster, A. (2012). *Erfolgsfaktor Qualität. Einsatz und Nutzen des EFQM-Excellence-Modells*. Düsseldorf: Symposium Publishing GmbH.

Tenorth, H.E. (2018). *Bildung – zwischen Ideal und Wirklichkeit*. Lizenz: CC BY-NC-ND 3.0 DE. Zugriff unter: <https://www.bpb.de/gesellschaft/bildung/zukunft-bildung/146201/bildungs-ideale>